Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 117. Mittwochs den 4. October 1826.

An die Zeitungsleser.

Diejenigen, welche an dem bereits begonnenen vierten Quartal dieser Zeitung noch Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch eingeladen, sich noch binnen 14 Tagen, nach deren Verlauf die Pränumeration geschlossen wird, in der Zeitungs-Expedition gefälligst einzufinden und daselbst gegen Erlegung Eines Rthlr. 7 Sgr. und 6 Pf. (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) den Pränumerationsschein für die Monate October, November und Dezember in Empfang zu nehmen. Pränumeration auf einzelne Monate findet nicht statt.

Bekanntmachung.

Es sind höhern Orts die sonst zum Gericht des St. Claren-Stifts gehörigen Ortschaften Wilschkowitz und Rankau, welche in Ansehung der Jurisdiction zum Land-Gericht in Breslau gewiesen waren, vom 1sten October d. J. ab, dem Land- und Stadt-Gericht in Zobten zugetheilt worden.

Diese Festsetzung wird daher dem Publiko, besonders aber den Gerichts-Eingesessenen, hiermit bekannt gemacht. Breslau den 15ten September 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Berlin, vom 30. September.

Se. Maj. der König haben geruhet, dem General-Major von der Marwitz, Commandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, und dem General-Major Grafen von Brandenburg, Commandeur der 1sten Garde-Kavallerie-Brigade, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem General-Major von Borstell, Commandeur der 6ten Kavallerie-Brigade, dem Obersten von Zollikoffer, Commandeur des 6ten Kürassier-Regiments (genannt Kaiser von Rußland), und dem Obersten von Krafft, Commandeur des Garde-Kürassier-Regiments, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Des Königs Majestät haben die erledigte Landraths-Stelle des Kreises Lötzen, im Regierungsbezirk Gumbinnen, dem vormaligen Major von Jastrzembski zu Goldapp allergnädigst zu verleihen, dem Gutsbesitzer Zieser zu Klauten im Regierungsbezirk Gumbinnen, und dem Kaufmann Wilhelm Krause zu Swinemünde, den Charakter als Hofrath zu ertheilen, und die desfallsigen Patente für die beiden Letztern Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Preßburg, vom 22. Septbr.

Die Reichstags-Verhandlungen über das in vorhergegangenen Circular-Sitzungen entworfene Nuncium auf die Allerhöchste Resolution vom 23sten v. Mts. begannen in der 146sten, am 19ten d. Mts. bloß von den Ständen gehaltenen Sitzung, und wurden, da dasselbe so verschiedene Gegenstände umfaßt, die Sr. k. k. Majestät als Bitten und Wünsche, so wie auch Vorschläge, auf welche Art und Weise sowohl die Regulirung der Geldverhältnisse zwischen den Privaten, als die Bearbeitung der Commercial-, Contributional- und Urbarial-Deputational-Werke in Verhandlung genommen werden können, unterbreitet werden sollen, auch am folgenden Tage in der 147sten, von beiden Tafeln gehaltenen Sitzung, fortgesetzt und beendigt. Das Nuncium wurde mit wenigen Veränderungen angenommen und gleich darauf an die Magnatentafel, die heute von Sr. Excellenz dem Hrn. Judex, curiae Grafen von Brunswik, präsidirt ward, abgesendet und hier zur Dictatur gegeben. Gleichzeitig mit diesem Nuncium kaum auch noch ein anderes, in Circular-Sitzung besprochenes, betreffend die unterm 30sten v. Mts. von Sr. Majestät dem Reichstage ertheilte Allergnädigste Resolution hinsichtlich des an das Neograder Comitat erlassenen Allerhöchsten Rescripts zur Verhandlung, und wurde dann ebenfalls an die Magnatentafel abgesandt, die es auch zur Dictatur gab. — Gestern, am 21sten, Früh um 9 Uhr kehrten Se. k. k. Hoheit der durchl. Herr Erzherzog Reichspalatin von Wien zurück und präsidirten gleich darauf der 148sten Sitzung, in welcher vorstehende zwei Nuncien verhandelt wurden.

Vom Mayn, vom 26. Septbr.

Am 21. d. starb zu Schwetzingen, nach kurzem Krankenlager, der Prälat Dr. J. P. Hebel. Mit ihm verliert Deutschland einen seiner liebenswürdigsten Dichter, der Regent einen treuen Diener, unser Land einen um Kirche und Schule hochverdienten Mitbürger.

Wie es heißt, dürfte auch in der diesjährigen Session der Darmstädtschen Kammern die Verlegung der Landes-Universität Gießen nach der Hauptstadt des Großherzogthums wieder zur Sprache gebracht werden. Die Zweckmäßigkeit, die Hauptstädte der respekt. Deutschen Staaten zugleich zu Hauptsitzen der höhern wissenschaftlichen Bildungs-Anstalten zu erheben, scheint allgemein von den Regierungen anerkannt zu seyn. Gießen würde aber doch in ihren Nahrungsquellen sehr gefährdet werden. Ueberdies hat die Universität selbst ganz kürzlich aus ihren eigenen Fonds mehrere Neubauten, deren Kostenbetrag auf 15,000 Thlr. angegeben wird, und wohin unter andern ein neues Gewächshaus, ein Militairhospital ꝛc. gehören, herstellen lassen.

Der Waarenzug auf dem Rhein, während des letztverflossenen Monats, war im Allgemeinen bedeutender, als man unter den jetzigen Verhältnissen hätte erwarten sollen, wiewohl die zu Thal verführten Güter hiervon eine Ausnahme machen, und statt einer Vermehrung vielmehr eine Verminderung erlitten haben. — Diese Verminderung, die mit jedem Monat und mit jedem Jahre beträchtlicher wird, ist großentheils die Folge der Erschwernisse, die auf der Schiffahrt des Mayns lasten, und von dieser Straße viele Güter entfernen, die gegenwärtig von den Häfen des Mayns zu Lande auf die Weser und Elbe gebracht werden. Schmalte, Knoppern, getrocknetes Obst, Potasche, Holzwaaren ꝛc., die früher theils aus dem Oesterreichischen, theils aus Franken und Baiern auf die Rheinstraße kamen, sind Artikel, die aus dem Handel des Mayns fast gänzlich verschwunden sind. Auch kostet die Fracht von Würzburg nach Holland 15 Kr. mehr, als von Würzburg nach Hamburg, obschon auf letzterm Wege die Güter einen großen Theil der Strecke zu Lande zurücklegen. Von Mainz kömmt gleichfalls die Wasserfracht nach Holland höher zu stehen, als die Landfracht nach Hamburg. Baiern hat schon früher seine Zölle, zwischen Bamberg und Oettingen, auf eine Strecke von 32 Stunden, bis auf Einen vermindert, und Frankfurt vor Kurzem gleichfalls den Seinigen herabgesetzt. Es ist sehr zu wünschen, daß dieses Beispiel von den andern Maynstaaten befolgt werden möchte.

Aus der Schweiz, vom 20. Septbr.

Dem täglichen Rath von Luzern ward in der Sitzung vom 13ten September das am 2. Sept. ausgefällte Kriminal-Urtheil im Kellerschen

Prozesse eingereicht. Nach Vorlesung dieses Urtheils veranlaßte dasselbe verschiedentliche Rügen, die die befremdliche und zweideutige Art der Vollständigkeits-Erklärung des Untersuchungs-Prozesses, insbesondere auch den darin gegen den Verhörrichter, Hrn. Escher, ausgesprochenen Tadel und Vorwurf betrafen. Die Vollziehung der Sentenz und der sich daraus ergebenden Maaßnahmen, unter denen die Einberufung der Pfyffer und Corragioni in den täglichen Rath vorangestellt wurde, ward mit 16 Stimmen gegen 4 beschlossen. Hierauf wurde die Art der beschlossenen Wiedereinberufung der zwei freigesprochenen Rathsglieder erörtert und angeordnet. Am 17. Sept. erschienen die Herren Pfyffer und Corragioni, vom Großweibel eingeladen und durch den Staatsschreiber in die Sitzung eingeführt. Herr Schultheiß Rüttimann bewillkommte sie in einer der Sache angemessenen Rede, die von beiden Rathsgliedern erwiedert ward. Sie dankten Gott für den Schutz, den er ihnen in ihrer unglücklichen Lage und für Aufdeckung ihrer Unschuld gewährt hat, und sie bezeugten dem täglichen Rath ihre Erkenntlichkeit für den Beistand, welcher dieser ihnen habe angedeihen lassen.

Warschau, vom 25. September.

Se. Maj. haben die Fürstin Zajaczek mit folgendem Cabinetsschreiben zu beehren geruhet: „Die traurige Nachricht von dem Hintritt Ihres Herrn Gemahls hat mich um so schmerzlicher ergriffen, als dieses unglückliche Ereigniß zugleich den Staat, das Gouvernement und die Armee trifft; der erstere verliert an ihm einen seiner angesehensten Bürger, die Regierung ihren ersten Beamten und das Heer einen der würdigsten Veteranen. Indem ich meinen Schmerz mit dem des ganzen Landes und mit dem Ihrigen vereinige, will ich keinen Versuch machen, Ihnen, Frau Fürstin, Trostgründe zuzusprechen. Sie werden dieselben zweifelsohne in der frommen Ergebung finden, mit welcher Sie sich den Rathschlüssen der Vorsehung unterwerfen, in der Uebereinstimmung der Gefühle, welche dieser Verlust erzeugt hat, und in dem eigenen Bewußtseyn, nichts versäumt zu haben, was zur Verlängerung eines bis zum letzten Augenblicke dem Dienste des Vaterlandes gewidmeten Lebens dienen konnte. Mögen Sie, Frau Fürstin, versichert seyn, daß ich mir stets werde angelegen seyn lassen, mein Wohlwollen gegen Sie zu bethätigen, und empfangen Sie den Ausdruck aller meiner Gefühle. — Ich verbleibe u. s. w. Moskau den 18ten August 1826. Nikolaus.

Brüssel, vom 23. September.

S. M. der König hat den Kindern des verstorbenen Maler David die Erlaubniß ertheilt, ihrem Vater auf dem Kirchhof von St. Gudule ein Monument zu errichten; auch hat S. M. die Annahme der von ihnen den Krankenanstalten und dem Kapitel von St. Gudule offerirten Legate von 500 Gulden genehmigt.

Ueber das unglückliche Ereigniß in Ostende erfährt man noch Folgendes: Die Barke, die von Brügges kam und die nur noch wenig entfernt war, wurde durch die Explosion in die Höhe gehoben, der Patron derselben sprang vor Schreck ins Wasser, um sich zu retten. Nicht geringer war der Schreck in der Kirche, wo eine Menge Personen zum Gottesdienst versammelt waren. Ein großer Theil von ihnen wurde zu Boden geworfen und alle Fensterscheiben zerbrachen. Der Schaden für Ostende ist nicht zu berechnen. Der größte Theil der Häuser ist entweder gänzlich zerstört oder unbewohnbar geworden, indem die Mauern bis auf den Grund eingeworfen, die Dächer abgedeckt sind und die Decken den Einsturz drohen. Alle Häuser auf dem Hazegras sind ein Schutthaufen. Die Erschütterung wurde bis Brügges gefühlt, wo alle Fensterscheiben zitterten. Die beiden Kasernen und das Hospital, die in der Nähe des Magazins standen, sind zerstört. Viele Menschen sind ohne Rettung ruinirt, andere sind ohne Dach und Fach. Man zieht aus dem Schutt Todte, Verwundete und einzelne Stücken von Leichnamen. — Der Zufluß von Reisenden ist sehr bedeutend, und mehrere, die zurückkommen, bringen einige Einwohner dieser unglücklichen Stadt mit. Man wundert sich, daß die Anzahl der Todten nicht größer ist, als angegeben wurde; die Anzahl der Verwundeten beträgt wenigstens 200. Der angerichtete Schaden wird mit Ausschluß der öffentlichen Gebäude auf eine halbe Million Gulden geschätzt.

Die Stadtbehörde von Gröningen verspricht jetzt jedem Arzt, der sich dorthin begeben will, ein monatliches Gehalt von 100 Gulden; auch ist das Kriegsministerium aufgefordert worden soviel Gesundheits-Offiziere als es disponibel hat, dorthin zu schicken.

Paris, vom 22. September.

Diesen Morgen, als der König von seiner Betfahrt auf den Kalvarienberg zurückkam, that die Gattin des verurtheilten Herrn Reymond, ehemaligen Kassirers bei Herrn v. Rothschild, einen Fußfall vor Sr. Majestät, und Höchstdieselben schienen die Supplikantin in Gnaden aufzunehmen. Hr. Baron v. Rothschild hatte schon früher die Frau Reymond dem Herrn Großsiegelbewahrer vorgestellt, um seine Vorbitte bei Sr. Maj. zu erflehen.

Der König hat dem Herrn Canning und dem Baron von Vitrolle besondere Audienzen ertheilt.

Gestern gab Hr. von Villele ein diplomatisches Diner Hrn. Canning zu Ehren. Heute kommt die Reihe an den Englischen Gesandten. — Heute ist bei dem Herzog von Orleans zu Neuilly ein großes Diner, zu welchem Herr Canning so wie die Minister und die Gesandten eingeladen sind.

Die Oppositionsblätter üben ihren Witz aus Anlaß von Herrn Cannings Anwesenheit zu Paris. Er soll dem Grafen Villele eine große Schildkröte — zufällig ist eine solche von 200 Pfund fast zugleich mit Herrn Canning ausgeschifft — zum Geschenk mitgebracht, Villele ihn vor allem Andern zuerst auf die Pariser Börse geführt haben ꝛc.

Das Journal des Déb. greift in einem langen Aufsatze die Verwaltung des Ministeriums, und insbesondere dessen Präsidenten, Hrn. von Villele, aufs heftigste an; es schließt folgendermaaßen: „Wenn das Ministerium unabwendbar ist; wenn wir es als ein letztes Opfer für die Legitimität tragen müssen; wenn es ein Uebel ist, welches uns die Vorsehung auferlegt hat, um unser Herz zu verhindern, sich über ein zu großes Glück aufzublähen, so giebt es keinen getreuen Unterthan des Königs, der sich nicht unterwirft; aber uns dasjenige bewundern wollen zu lassen, was Mitleiden erregt, die Mittelmäßigkeit im Talent, das kleine savoir-faire in Genie umzuwandeln, dies ist zu viel. Lasset in der Erwartung eines bessern, Frankreich schlafen; wecket es nicht in dem Geräusch dieser ministeriellen Schmarotzereien, welche Beleidigungen seiner schmerzlichen Geduld und seiner Ergebung in den Willen des Königs sind.“

Der Versammlungssaal der Deputirtenkammer droht dem Einsturz; man glaubt, er werde bei der nächsten Sitzung nicht mehr gebraucht werden können. Es ist darüber Bericht an den Präsidenten des Ministerialraths erstattet worden. Im Fall die Ausbesserungen zu viel Zeit erfordern sollten, wird die Sitzung im Louvre gehalten werden.

Graf v. Sacken, Sohn des russischen Generals dieses Namens, ist in Straßburg in einem Duell geblieben.

Die Etoile giebt in Hinsicht auf die Nachricht von freier Zulassung der Mexikan. und späterhin auch der übrigen Südamerikan. republikanischen Flaggen folgendes Schreiben, welches die Handelskammer in Havre als Copie einer Depesche Sr. Excellenz des Ministers des Seewesens und der Kolonien an den General-Commissär der Marine in Havre erlassen hat: „Da Sr. Majestät dem Könige berichtet worden, daß der Ober-Agent, welcher nach Mexiko geschickt ist, um daselbst über die Vortheile des Französischen Handels zu wachen, sogleich im ganzen Umfange in die Ausübung seiner Funktionen eingetreten, und daß Agenten von der Mexikanischen Regierung sich schon seit einiger Zeit in Frankreich befinden, autorisirt in den Häfen desselben die den Handel Mexiko's betreffenden Angelegenheiten zu besorgen, so hat es Hochdenselben gefallen, zu gestatten, daß es künftig den Schiffen dieses Landes erlaubt seyn sollte, in die Französischen Häfen unter ihrer Flagge einzulaufen und dieselbe während des ganzen Aufenthals daselbst beizubehalten. Ich ersuche Sie daher, so weit es Sie betrifft, dem gemäß Anordnungen zu treffen, und sich mit den Civil-Behörden, so wie auch mit den Agenten der Douanen-Verwaltung zur Ausführung dieser Maaßregel zu verständigen. Ich schreibe in dieser Hinsicht an den Minister des Innern und der Finanzen. Der König hat, bei seiner Sorge für Alles, was dem Französischen Handel vortheilhaft seyn kann, den Befehlshaber seiner Seemacht beauftragt, in den verschiedenen Staaten von Süd-

amerika Ober-Agenten anzusetzen, deren Funktionen dieselben, wie die des so eben in Mexiko eingesetzten, seyn sollen. Sobald offizielle Berichte die Gewißheit geben, daß die, welche hingeschickt worden, in Funktion getreten sind, werden die Schiffe, deren Regierungen jene als Handels-Agenten anerkannt haben, in den Häfen des Königreichs desselben Vorrechts, welches denen von Mexiko eingeräumt ist, genießen, und ich werde alsdann dafür sorgen, Ihnen in der Hinsicht zu seiner Zeit neue Verhaltungsbefehle zu geben. Sie werden mir gefälligst den Empfang gegenwärtiger Depesche melden. Unterzeichnet: Graf von Chabrol. Für die Richtigkeit der Unterschrift: Der intermistische General-Commissär der Marine, Desgranges."

Dasselbe Blatt meldet: Die Perser, die auf das russische Gebiet eingefallen sind, sind 10,000 Mann stark, und haben Weiber, Kinder und Vieh weggeführt und mehrere Dörfer in Brand gesteckt. Diese Nachricht hat den Kaiser Nikolaus auf das Lebhafteste betrübt. Der Oberst, Fürst Dolgorucki, Flügel-Adjudant des Kaisers, ist auf der Stelle mit Befehlen an den General Yermalow, der die Armee des Kaukasus und Georgiens befehligt, abgegangen. Später folgte der General Paskewitsch, der bei Gelegenheit der Krönung zum General en Chef ernannt wurde, um unter Yermaloff den Befehl der Armee zu übernehmen. Man sieht den Krieg als unvermeidlich an und erwartet die officielle Kriegserklärung. Mehrere Offiziere des Generalstabes haben Befehl bekommen, sich reisefertig zu halten. Das Gerücht verbreitet sich, als ob der Gesandte Rußlands nach Persien, Fürst Menschikow, ermordet sey; daß die zwanzigste russische, bis dahin in der Krimm kantonnirte Infanterie-Division schon im Marsch sey, um über die Meerenge von Kertsch auf der Kubanschen Linie auf Georgien (wider die Perser) zu ziehen und daß sie in der Krimm durch Bataillone aus den benachbarten Gouvernementen ersetzt werde, man auch glaube, daß noch mehrere Truppen zur Verstärkung des Heers in Georgien abgeschickt werden würden.

Das Journal des Debats meldet nach der Mittheilung eines Correspondenten: Unter den Beschwerdepunkten Rußlands, die in einer, den türkischen Commissarien zu Akierman übergebenen Note aufgerechnet worden, bezüglich auf den Druck, der gegen die Wallachen, Moldauer, Servier und „die mit russischen Schutzbriefen versehenen Griechen" verübt werde, zwar sey nichts mit aufgenommen, was absonderlich den jetzigen Aufstand Griechenlands betreffe, allein es seyen die Beschimpfungen der „griechischen Kirche," deren Schutzherr der Kaiser ist, genannt; kurz es sey ein Inbegriff aller frühern Noten des Barons v. Stroganow. Rußland wolle übrigens, wenn es zur militairischen Besetzung der Moldau und Wallachei schreite, erklären, daß es keinen andern Zweck habe, als jene christlichen Nationen vor den türkischen Bedrückungen in Sicherheit zu stellen, die nationalen Constitutionen und Behörden derselben zu erhalten, und kurz, das Schutzrecht, das die Traktaten ihm einräumen, bei denselben auszuüben. Rußland würde, da es keine türkischen Truppen dort vorfindet, auch nicht mit solchen in feindliche Berührung kommen; vielmehr sich erbieten, die Conferenzen in einer Stadt an der Donau wieder anzufangen.

Die Etoile widerspricht den Nachrichten der Franz. Oppositions-Zeitungen, daß die Conferenzen zu Ackermann abgebrochen seien, mit der Versicherung, daß die neuesten durch außerordentliche Gelegenheit angekommenen Briefe die Fortdauer dieser Conferenzen meldeten.

Der Drapeau blanc schreibt aus Moskau, „die Ankunft des Großfürsten Konstantin sey daselbst ganz unerwartet gewesen. Der Kaiser habe eine förmliche Einladung für unzart gehalten, und sich lieber auf die Klugheit seines Bruders verlassen; daher sey auch seine und der ganzen kaiserlichen Familie Freude desto größer gewesen. Die erste Handlung des Großfürsten bei seinem persönlichen Zusammentreffen mit dem Kaiser sey gewesen, seinen Eid der Treue in dessen Hände zu erneuern. Als der Grosfürst am folgenden Tage mit dem Kaiser auf der Parade erschienen, habe das Volk beide mit dem lebhaftesten Freudengeschrei begrüßt."

(Allgem. Zeit.)

Der Constitutionell berichtet von den Ufern der Weichsel: „Man spricht in diesem Augenblick viel von einer diplomatischen Note, welche das russische Cabinet an die vorzüglichsten euro-

päischen Höfe erlassen haben soll, und in welcher sich dasselbe unumwunden über die letzten Ereignisse in Constantinopel, den Gesichtspunkt, aus welchem die Projekte der militairischen und politischen Reformen der Pforte zu betrachten seyen, und die Folgen erklärt, welche diese Reformen für alle christlichen Reiche, besonders für die Staaten, die an die Türkei grenzen, haben müssen, im Fall es dem Sultan gelingen sollte, sie völlig in Ausübung zu bringen."

Das Journal des Débats meldet Folgendes aus Petersburg: Unter den Gattinnen der verurtheilten Verschwornen haben die Fürstin Trubetzkoy und Frau von Murawieff, beide jung und von hoher Geburt, die Erlaubniß verlangt und erhalten, ihren Gatten in ihr Exil folgen zu dürfen. Zu Rylejeffs Frau, die in Geistesverwirrung verfallen, hat der Kaiser mehreremal geschickt, ihr alle mögliche Sorgfalt und Protektion zu versichern. Der Vater des Obersten Pestel hat eine Gratification von 50,000 Rubeln erhalten, der eigene Bruder Pestels ist zum Adjutanten des Kaisers ernannt worden, und so haben noch andere Verwandte der Verurtheilten Zeichen von Gunst und Gnade erhalten, um jeden Gedanken von Verdacht und Schimpf von ihnen zu entfernen.

In einem Blatte lieset man unter der Aufschrift Wien: Ein kürzlich aus Lissabon eingegangener Brief berichtet, daß man dort aus Rio Janeiro die Nachricht erhalten, daß die Gesundheit der Erzherzogin Leopoldine, jetzigen Kaiserin von Brasilien, kürzlich gelitten habe, was in ihr den Wunsch geweckt, einige Zeit in Europa zuzubringen. Man spricht sogar von einem eigenhändigen Schreiben, welches Ihre Maj. in diesem Betreff an ihren erhabenen Vater, den Kaiser von Oestreich, gerichtet haben soll. Wie es aber auch darum sey, so versichert man, daß die Canzlei der auswärtigen Angelegenheiten dieser Tage einen Courier mit wichtigen Depeschen für den Oberst Marschall, östreichischen Gesandten am Hofe von Rio-Janeiro, abgefertigt habe.

Berichten aus Lissabon in unsern Blättern zufolge, sollen der Regentin von mehreren Seiten Vorstellungen wider die Wiedereinführung der Censur, da doch die Presse durch die Verfassung frei erklärt sei, eingereicht worden seyn; daher auch wohl die Vorsorge in dem desfallsigen Decret für den Fall, daß die ernannten Censoren das Amt nicht annehmen. Daß bei dem so neuen constitutionellen Zustande in Portugal der Einfluß so vieler angekündigten neuen Zeitungen der verschiedensten Gesinnungen auf das Volk der Regierung höchst bedenklich vorkommen muß, ergiebt sich wohl von selbst.

Einem diplomatischen Diner, das Sir Wm. A'Court kürzlich in Lissabon gab, wohnte der spanische Gesandte nicht bei. Der neuernannte königl. portugiesische Gesandte am königl. spanischen Hofe, Graf v. Villareal, kam am 23sten in Badajoz an und war nebst seinen Equipagen aufs Allerstrengste von den spanischen Zöllnern durchsucht worden.

Vor einiger Zeit war die Rede davon, Herr Estefarie, General-Direktor der Lotterie in Spanien sollte mit einem Auftrage seiner Regierung nach Frankreich kommen. Er ist vorgestern in Paris eingetroffen. Der Zweck seiner Reise ist ein neues Anleihen. Der Zeitpunkt ist indessen dazu nicht günstig, da das Geld zu Anleihen sehr selten ist.

Aus Marseille wird gemeldet, daß die von Smyrna angekommene Goelette, l'Olympe, am 29. August 6 Uhr Abends unfern der Pantelaria 11 Segeln begegnet ist, die sich einander Feuersignale machten und nach der Levante zusteuerten. Alles läßt glauben, daß dies das Geschwader des Lords Cochrane war. — In Syrien ist die Erndte von den Heuschrecken völlig aufgezehrt worden.

Aus Lyon wird die Nachricht von einer merklichen Verbesserung der Geschäfte im Seidenhandel und von neuen Bestellungen gegeben, wodurch in den Magazinen und Werkstätten allgemeine Freude entstanden sey.

Die englischen Mauthbeamten legen nunmehr auch auf verfertigte Kleidungsstücke Beschlag, wenn die Ladys damit aus Frankreich herüberkommen, und die Stoffe französisch sind. Bisher hatten die englischen Damen bisweilen die Reise nach Frankreich bloß darum gemacht, um sich in allen Arten von französischen Kleidern auszustatten.

Die Zeitung von Barcellona erzählt Folgendes: Der Condukteur der Briefpost, welche den 29. Juli c. in Granada angekommen ist, hat vor der Behörde ausgesagt, daß er an sei-

bigem Tage um halb 3 Uhr Morgens in Begleitung eines Postillons die Heerstraße zwischen Varcia und Florida passirt sey, der Himmel war heiter, mondhell, die Luft still, und die Temperatur warm. Plötzlich erschien, von Nordwest kommend, eine große Klarheit, die alles rund umher so erhellte, daß man wie am Tage lesen konnte. Die Pferde machten Halt und streckten Kopf und Ohren niederwärts; das Licht nahm 2 Minuten lang zu, so daß das Mondenlicht verdunkelt wurde, bis es endlich verschwand. Nun fingen die Pferde von selbst wieder zu gehen an. Das Phänomen war von keinem Getöse oder Geräusch begleitet, auch ereignete sich sonst nichts besonders, nur verspürte man von Zeit zu Zeit das Anwehen einer stickend heißen Luft. Noch müssen wir bemerken, daß alle Erdstöße in Granada dieses Jahr eine Richtung von Nordwesten hatten.

London, vom 20. September.

Herr Canning hat schon am 7. September folgendes Schreiben an alle ministerielle Mitglieder der Kammer erlassen: „Mein Herr, da das Parlament auf den 14. Nov. zur Ausfertigung der Angelegenheiten berufen ist, so nehme ich mir die Freiheit, Ihnen Nachricht zu geben, daß der Zweck der Königl. Regierung ist, vom Parlamente die Bestätigung der Maaßregeln zu erhalten, welche wegen der Zulassung gewisser ausländischer Getreidearten zum Verbrauch im Lande vor ihrer Zuläßigkeit vermöge des Gesetzes genommen worden sind; auch um den Präsidenten zu ernennen, und um die bei Eröffnung eines neuen Parlaments gewöhnlichen Einrichtungen zu treffen. Ich habe die Ehre u. s. w.

Die Fonds sind diesen Morgen, in Folge des Gerüchts, daß Herr Canning in Paris schlecht empfangen worden sey und seine Mission keinen glücklichen Erfolg verspreche, um $\frac{1}{2}$ pCt. heruntergegangen; die Spekulanten sind inzwischen nicht so herablassend gewesen, uns zu sagen, welcher Art diese Mission ist. 3 pCt. Kons. 79$\frac{7}{8}$; mexik. Bons 61; columb. 35$\frac{1}{4}$. (Nach dem Globe and Traveller wird Herr Canning während seines Aufenthalts in Paris einen Handelsvertrag zwischen Frankreich und England zu Stande zu bringen suchen, und man schmeichelt sich mit der Hoffnung, daß Hr. Canning hierin glücklicher seyn wird, wie Hr. Huskisson, da er mit ausgedehnteren Vollmachten versehen ist.)

Man schreibt aus Moskau vom 4ten dieses: Im Fall es zum Türken-Kriege komme, werde die größte Explosion erfolgen, der Kaiser sich selbst an die Spitze des Heers stellen und den Kampf schnell zu Ende bringen. Hier will man aber an der so leichten Ausführbarkeit zweifeln.

Das gänzliche Fehlschlagen der Anstrengungen Griechenlands, sich nach England und Amerika mittelst des Ertrags der berüchtigten hier aufgenommenen zweiten Anleihe eine Flotte zu verschaffen, welche für die endliche Errettung des Landes den Ausschlag geben sollte, bietet ein solches Gewebe von Nachlässigkeit, Mangel an Aufsicht, Unordnung und Verrätherei dar, daß jeder Freund der griechischen Sache die Männer, denen die Ausführung jenes Plans anvertraut war, mit Mißtrauen und Widerwillen betrachten muß. Bei Darstellung dieser Angelegenheit, welche ohne Zweifel bald umständlich vor das europäische Publikum kommen wird, darf jedoch zur Steuer der Wahrheit nicht vergessen werden, daß die erste griechische Committee, deren ostensibler Präsident Herr Hume und deren Sekretair Herr Bowring war, mit dem Abschluß der zweiten Anleihe durchaus nichts zu thun hatte; daß diese ausschließlich das Werk der beiden griechischen Deputirten, und einiger englischen Unternehmer gewesen ist, und daß die Art und Weise, wie sie abgeschlossen worden, von der gedachten ersten Committee gemißbilligt wurde. Diese Thatsache erklärt hinlänglich den Mangel an Einheit, welchen man bei allen nachherigen Verfügungen zum Nachtheil des verwaisten Griechenlands vorherrschen sah, und der zu dem Verbrechen führte (denn mit einem gelindern Namen kann schwerlich eine solche Handlung bezeichnet werden), daß man die Erbauung der Dampfböte, die zur Zerstörung der ägyptisch-türkischen Flotte dienen sollten, einem Manne Namens Galloway anvertraute, dessen Sohn seit dem Jahre 1824 gegen sehr ansehnlichen Gehalt in den Dienst des Pascha von Aegypten getreten, von demselben besonders geschätzt, und mit der obersten Leitung des ganzen Fabrikwesens in Kairo beauftragt ist. Das enge Verhältniß zwischen Vater und Sohn

war ganz England bekannt, da ersterer schon vor 18 Monaten mehrere Briefe seines Sohnes aus Aegypten der Oeffentlichkeit übergeben hatte. Die natürliche Folge war, daß nun kein einziges Dampfboot sich als tauglich zu einer Seereise zeigt, und mehrere derselben hier auf der Themse vermodern werden. Sogar das Dampfschiff, worauf Lord Cochrane seine Reise antrat, versagte mitten auf der Fahrt den Dienst, und Cochrane war genöthigt, segelnd in Cagliari einzulaufen. Schon im September vorigen Jahres (man darf nicht vergessen, daß die Anleihe im Junius 1825 abgeschlossen wurde) sollte das erste Dampfboot nach Griechenland abgehen, und ungeachtet der Unternehmer, wie natürlich, sein Wort nicht hielt, erhielt er dann später, von der sich nennenden zweiten Committee, noch einen größern Auftrag für 2 größere und 2 kleinere Dampfböte. Die Maschinerien aller aber sind in einem völlig unbrauchbaren Zustande. Hier paarten sich offenbar Schwachsinn und Verrätherei. Das unbegreifliche Verfahren des Generals Lallemand aus New-York, welcher, wie es sich jetzt erweist, statt kleinere Kriegs-Korvetten zu kaufen, wie der Auftrag von der griechischen Regierung gelautet hatte, 2 Fregatten erster Größe von 60 Kanonen für 900,000 Dollars erbauen ließ, wovon kaum die Hälfte bezahlt werden konnte, und deren Unternehmer sie daher zurückbehalten, ist für die Sache Griechenlands nicht minder nachtheilig gewesen. Es bliebe eine wunderbare Fügung der Vorsehung, wenn Griechenland nach so vielen harten Schlägen dennoch seine Freiheit behauptete, und nicht durch Muthlosigkeit unterginge. Es würde dann hinsichtlich der zweiten Anleihe den Vortheil genießen, daß es dieselbe, ob ihm gleich deren Genehmigung in der Zeit der Noth abgedrungen worden, dennoch nicht anzuerkennen brauchte, da die Unternehmer fast alle Stipulationen unerfüllt gelassen haben. Von Lord Cochrane hört man nichts; ohne Schiffe kann auch der tapferste Seemann nichts ausrichten.

Der Ausschuß der Inhaber der griechischen Anleihescheine fährt jetzt mit großer Thätigkeit in seinen Untersuchungen fort und man erwartet von dem Scharfsinn und der Festigkeit Einiger derselben eine vollständige, furchtlose Darstellung der groben Nachlässigkeit oder des größern Mißverhaltens derer, die reichliche Mittel zu ihrer Verfügung hatten und doch gelitten haben, daß man an der griechischen Sache beinahe verzweifeln muß.

Man hat hier ein Buch herausgegeben, das dem des Herrn von Montlosier zum Supplement dienen soll. Man sagt ganz ernsthaft darin, daß die Franz. Revolution das Werk der Jesuiten und des verstorbenen Königs von Frankreich, Ludwig XVIII. gewesen sey. Man versichert auch mit Bestimmtheit darin, daß Robespierre, Sieyes, Necker, Condorcet und endlich Napoleon Bonaparte, Jesuiten gewesen seyen. Man sagt, daß dieser letztere nie etwas anderes gewesen sey, als ein Werkzeug Ludwig des XVIII., und das er im Einklange mit ihm gehandelt habe, und endlich, um das Maaß der Albernheiten voll zu machen, daß alle seine Siege vorher abgemachte Sachen gewesen seyen, da die Jesuiten alles so gut einzurichten gewußt, daß alle Generale der Alliirten sich absichtlich schlagen ließen. (Die Ironie und die Absicht das Buch des Hrn. von Montlosier lächerlich zu machen, liegt wohl klar vor Augen.)

Kosciusko vertraute während seines Aufenthalts in den vereinigten Staaten seinem Freunde Thomas Jefferson sein Testament an, in welchem er unter andern eine gegenwärtig auf 15000 Dollars angewachsene Summe Geldes ausgesetzt hatte, um eine Schule für Kinder von Negersclaven zu errichten und die Loskaufung derselben zu bewirken, mit dem Zusatz, sie sollten so erzogen werden, daß sie bessere Väter, bessere Mütter, bessere Söhne und Töchter würden. Die Schule ist nunmehr in Newark eröffnet worden.

Aus Calcutta wird unterm 23sten März geschrieben: „Dem Anschein nach ist Lord Amherst zurückberufen. Se. Herrlichkeit hat dieser Abberufung alle mögliche Publizität gegeben, und selbst eine Abschrift seiner an das Gouvernement erlassenen Antwort, seinen Freunden gezeigt.“

Nachtrag zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. October 1826.

Madrit, vom 5. September.

Man sagt, die Infantin Donna Francisca, Gemahlin des Prinzen Don Carlos, sey bei dem Unfall, der sie neuerlich betroffen, gerade auf der Rückkehr von einer Einsiedelei gewesen, die sie in den Gebirgen der Umgegend von St. Ildefonso besucht habe. Ein Kammerherr, der zu ihrer Hülfe herbeieilte, sey mit ihr eine Anhöhe heruntergerollt, und habe dabei die beiden Oberschenkel gebrochen.

Herr Vicenti, dessen Tod kürzlich gemeldet wurde, soll sich vorzüglich dem Eingriffe einer mächtigen Hand in die Tilgungs-Kasse widersetzt haben, dennoch hätten gegen 30 Millionen eine andere Bestimmung erhalten. Seine Stelle als Direktor der Tilgungskasse hat Herr Barrata, Finanz-Minister während der Cortes-Regierung, erhalten. Das Anleihen ist noch immer nicht zu Stande gekommen. Die Schwierigkeiten häufen sich. Das Verlangen, das holländische und Cortes-Anleihen für baar anzunehmen, erschwert jede Unterhandlung. Die Compagnie, welche den Tabacks-Pacht übernehmen will, hat der Regierung für das erste Jahr 60, für das zweite 65, für das dritte und die 7 folgenden Jahre 70 Millionen geboten. Da die Regierung aus diesem Monopol gegenwärtig nur 35 Millionen zieht, so wäre diese Operation sehr vortheilhaft. — Da der französische Intendant, Carlo, eine Einladung zu Lieferungs-Angeboten für den Dienst der Militair-Spitäler in Catalonien für das Jahr 1827 ausgeschrieben hat, so widerlegen sich dadurch die Gerüchte von Räumung dieser Provinz durch die Franzosen.

Malta, vom 20. August.

Die sonst so glückliche kleine Insel wird mit Religions-Unruhen durch die ewige Zudringlichkeit der Methodisten bedroht. Wir haben nicht weniger als 4 Geistliche dieser Secte hier, die die Malteser unablässig anliegen, ihre Religion zu wechseln, was oft zu heftigen Kämpfen führt.

Vor einiger Zeit kam Herr Hesceth, Privat-Sekretair des Lords Cochrane, aus Sicilien hier an. Se. Herrlichkeit befanden sich damals auf der Jacht Unikorn zu Messina und erwarteten mit großer Spannung das Geschwader von Dampfschiffen aus England. Der Lord war erstaunt über die Lässigkeit des griech. Ausschusses, der nach seiner Meinung nach seiner Uebereinkunft mit demselben Zeit genug gehabt hatte, alles vollkommen in Ordnung zu bringen. Hier wollte er die Meinung der Regierung erkunden, und welche Macht wir in der Levante hätten, auch ob die Dampfschiffe vielleicht Malta berührt hätten. Lord Cochrane war in Messina unter dem Incognito als Herr Blair. Wie Hesceth äußerte, wollte derselbe, wenn er erst wider die Türken operiren würde, einen kleinen Cutter zwischen Malta und seinen Stationen in die Fahrt setzen, um eine vollständigere und sichere Correspondenz unabhängig vom Continent zu haben.

St. Petersburg, vom 19. Sept.

S. M. hat ferner am Krönungstage allen Offizieren der Infanterie, der Sappeurs, Pioniers und Artillerie zu Fuß bis zum Major, Tuch zu Uniformen, Pantalons und Ueberröcken verabreichen lassen. Die Hälfte der Husaren-Offiziere erhalten Tuch zu Dollmans, Pelzen und Mänteln, so wie alle zu ihrer Uniform nöthigen Verzierungen.

Der Generaladjudant Sr. Kaiserl. Maj., Vice-Admiral Sindäwin, ist zum Admiral befördert, nebst Beibehaltung seines früheren Postens.

(Fortsetzung des in No. 116. d. Z. abgebrochenen peinlichen Instruktions-Prozeß gegen die Theilnehmer der Murawjew-Apostolschen Verschwörung im Tschernigowschen Infanterie-Regmt. bei Kiew.)

3) Der Stabs-Capitain Majewski, die Lieutenants Petin und Sisinewsky und der Unterlieutenant Woinilowitsch, die widergesetzlichen und aufrührerischen Handlungen des Murawjew-Apostol ersehend, verbanden sich dennoch mit ihm und erfüllten die von ihm gegebenen Befehle. Petin befehligte in dem Augenblick, als Murawjew Apostol aus dem Dorfe Irilesach (wo er den Obersten Hebel gemißhandelt hatte) nach der Stadt Wassilkow aufbrach, die 2te Grenadierkompagnie und bemühte sich

nicht, die Ursachen zu erforschen, warum Murawjew-Apostol seiner Compagnie befahl, sich marschfertig zu halten; er sah, wie derselbe die Soldaten mit Branntwein traktirte und zu ihnen sprach: „dienet Gott und der Religion für die Freiheit.“ Er widerstand dem Murawjew-Apostol in der Ausführung so böser Pläne nicht, sondern folgte ihm mit seiner Compagnie nach Wassilkow. Fand Petin wirklich, wie er vor Gericht erklärte, keine Möglichkeit, den Drohungen Murawjews Wiederstand zu leisten, so war er wenigstens bei dem Beginn der Aufwiegelung verpflichtet, Murawjews widergesetzliche Verführung der Soldaten bemerkend, ihnen ihre wahre Pflicht vorzuhalten; hätten sie dann nicht gehorcht, Mittel aufzusuchen, sich von den Aufrührern zu trennen. Majewski, Sisinewski und Woinilowitsch hatten, wenn die Drohungen des Murawjew-Apostol und seiner Theilnehmer sie auch zwangen, ihren Willen zu erfüllen, dennoch die volle Möglichkeit, ihr Leben keiner Gefahr aussetzend, sich von ihnen zu entfernen; denn Majewski erhielt von Murawjef die Erlaubniß, sich auf Wassilkow in das Dorf Plisezkoje zu begeben, wo die früher von ihm befehligte Compagnie kantonnirte, um die hier nachgebliebene Bagage und das zur Löhnung für die Soldaten bestimmte baare Geld wegzubringen. Woinilowitsch ward vom Murawjew mit einem Befehl an die erste Grenadier-Compagnie geschickt; diese ging aber mit ihrem Capitain Koslow nicht zum Murawjew über, traute seinen lügenhaften Vorspiegelungen nicht, entfernte sich und ging in das Divisions-Quartier über. Sisinewsky endlich verblieb nach Murawjew-Apostols Ausrücken aus Wassilkow noch einige Zeit mit der schweren Bagage nach. Allein dessenungeachtet trennten sich Majewski, Woinilowitsch und Sisinowsky nicht von den Aufrührern, folgten ihnen, und entwichen von ihnen erst, als sie und Petin ihr Unrecht einsahen, dann erst stellten sie sich freiwillig bei ihren Chefs. 4) Die Unterlieutenants Ribatowsky und Kondirew, die Fähnrichs Fürst Metschersky, Apostol-Kegitsch und Beleljubsky wurden auch von dem Murawjew-Apostol, als er in Wassilkow einrückte, mit seiner aufrührerischen Bande vereint. Von ihnen befand sich Ribatowsky auf seinen Befehl als wachthabender Offizier am Schlagbaume; später folgten sie insgesammt dem Murawjew aus Wassilkow, ihren Standpunkt bei den aufgewiegelten Compagnien einnehmend. Unterweges trennten sie sich von ihnen, entwichen und stellten sich freiwillig bei ihrer Obrigkeit. Vor Gericht erklärten sie insgesammt, daß sie aus Furcht vor den Drohungen sich mit den Aufrührern verbunden hatten. Aus den Akten hat sich ergeben, daß, als Kandirew auf den Suchinow und die sich mit ihm befindenbe rebellische Bande Soldaten stieß, ihm die Epauletts abgerissen wurden und man ihn zusammen mit dem Oberstlieut. Truchin auf die Hauptwache setzte. Apostol-Kergitsch ward von einer Reise nach Wassilkow zurückkehrend, zugleich mit dem Gensd'armerie-Lieutenant, Stesmejanow vom Mosalewsky am Schlagbaum gefangen genommen und arretirt. Beleljubsky befand sich bei des Murawjews Ankunft als diensthuender Officier auf der Hauptwache, hatte aber nicht mehr denn acht Soldaten bei sich, konnte daher den Aufrührern keinen Wiederstand leisten, die mit geladenen Pistolen drohten, ihm das Leben zu nehmen; doch versteckte er sich in dem Moment, als sie ihn zur Ablösung der Wache fortsandten, den ertheilten Auftrag nicht vollziehend. Als Murawjew ihn am folgenden Tage zufällig erblickte, zwang er ihn, ihm zu folgen. Ueberdies bezeugten Hebel u. der Oberstlieut. Truchin, daß Kondirew, Fürst Metschersky, u. Apostol-Kegitsch von den Aufrührern gewaltsam in ihre Mitgenossenschaft gezogen worden, zu der sie früher nicht gehört hatten. Aussagen ähnlichen Inhalts thaten auch der Polizeimeister und der Ordnungsrichter von Wassilkow. Aus dieser Rücksicht verdient das Vergehn der Unterlieutenants Ribatowsky und Kondirew, der Fähnrichs Fürst Metschersky, Apostol-Kegitsch und Beleljubski um so mehr huldvolle Nachsicht, da ihr alleiniger Widerstand als der jüngsten und im Regimente kein Kommando führenden Offiziere, unnütz gewesen wäre.

(Schluß folgt.)

Moskau, vom 14. September.

Da hier der Herbst als freundlicher Krönungs-Gast erschien, und uns milde reine Luft mitbrachte, so geruhten Ihre Majestäten die Kaiserin Alexandra Feodorowna, wie auch die Kaiserin Mutter Maria Feodorowna, Ihr Land-Palais aufs neue zu beziehen. Auch Se.

Königl. Hoheit Prinz Carl von Preußen haben, um Seines Hierseyns letzten Tage noch in der Nähe Ihro Majestät der vielgeliebten Schwester zubringen zu können, einen Theil des Orlowschen Palais bezogen.

Von der moldauischen Grenze, vom 11. September.

Es verbreitet sich durch Briefe aus Kischeneff längs der ganzen Grenze das Gerücht, daß Se. Maj. der Kaiser Nikolaus gleich nach beendigten Krönungsfeierlichkeiten sich selbst zur Armee nach Bessarabien begeben werde. Die Truppen sollen darüber ungemein erfreut seyn. (Allgem. Zeit.)

Türkei und Griechenland.

Die Dörfer in Attika, welche sich dem Reschid bei dessen Zuge gegen Athen dem Scheine nach unterworfen hatten, um ruhig ihre Erndte einbringen zu können, ergriffen bald darauf wieder die Waffen, überfielen seinen Nachtrab und hieben denselben in Stücken, welches, nebst der Nicht-Unterstützung des Pascha's und der Janitscharen von Negroponte, ihn zum Rückzuge veranlaßte. Nach Einigen soll Reschid nicht bloß bis Theben, sondern selbst bis Zeitun zurückgegangen seyn; wo er, wenn man auf die Berichte aus Konstantinopel einigen Glauben setzen könnte, die Verstärkungen an sich ziehen würde, die ihm Omer-Vrione aus „neu formirten" türkischen Truppen und — Albanesern, welche Se. Hoheit ebenfalls Europäisch dressirt haben wollten, (!) liefern würde. (Nach dem Oesterr. Beob. ist Athen — nicht die Festung Akropolis — genommen.)

Der Großherr hat den 26sten Juli verfügt, daß es künftig dem weiblichen Geschlechte nicht nur erlaubt seyn soll, frei in den Straßen und Promenaden zu erscheinen, sondern Frauenzimmer dürfen sogar den Exerzizien der Truppen zusehen. Seitdem haben sich die Straßen und Plätze wieder sehr belebt.

Das Journal de Petersbourg enthält Nachrichten aus Konstantinopel vom 22. August: Die Egyptische Eskadre sollte nach ihrer Rückkehr von Modon in Egypten neue Truppen und Kriegsbedürfnisse einnehmen. In Alexandrien waren nur noch 1200 Marine-Soldaten von der neuen Formation; es sollten aber noch welche aus den Rekruten, die in Cairo versammelt sind, ausgehoben werden. Die Finanzen des Pascha von Egypten sind erschöpft, es fehlt an Händen zum Ackerbau, eine große Quantität Baumwolle ist in den Pflanzungen verdorben. Die Wechabiten sind aufs neue aufgestanden, die Regierung von Junha war nicht stark genug sie zu unterdrücken. Gleichergestalt haben auch die Kurden gegen den Pascha von Alep revoltirt; nachdem er geschlagen wurde, ist er in Unterhandlungen mit ihnen getreten.

Die Franz. Blätter theilen aus der Lausanner Zeitung über den Zustand Griechenlands Folgendes mit: Zante, vom 24sten August. (Aus einem Privatschreiben.) Die letzte Sendung des Pariser Griechen-Comités ist am Orte seiner Bestimmung angekommen. Den 5ten ist der Graf Eugen d'Harcourt in Nauplia gelandet: am folgenden Tage hat er sich, um Agamemnons Grab und das Löwenthor zu sehen, nach Mycene begeben: den 7ten hat er die Peladine bestiegen und den 8ten ist er abgereist, um sich nach der Halbinsel Methana zu begeben, wo Oberst Fabvier sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Während Hr. von Harcourt sich hier aufhielt, hat er sich in einem Lande, dessen Sprache er leider nicht versteht, als stillschweigender Beobachter gehalten; er wird seine Meinung jetzt auf guten Glauben stützen müssen. Man hat auf Zante so eben ein Bataillon ausgehoben, dessen Kommando unserm Landsmann Dionysios Omorphopoulos, einem sehr ausgezeichneten Griechischen Offizier übergeben worden, so wie auch eine zum Unterhalt dieses regelmäßigen Corps bestimmte Subscription mit Enthusiasmus ist bewilligt worden. Ein anderes Bataillon ist so eben in Cephalonia organisirt und der Oberbefehl dem Obersten Panas übertragen worden. Endlich hoffen wir, daß Ithaka, Leucade, Papos und Corfu im Streben für die Vertheidigung unserer Brüder wetteifern werden. Alle diese regelmäßigen Truppen sollen sich nach Phocis begeben. — Wir hören so eben, daß es dem Capitain Tassol geglückt ist, alle Ortschaften des Olympes in Aufstand zu bringen. Da die Erndte eingesammelt und das Korn in unzugänglichen Oertern und Magazinen aufgeschichtet ist, darf man nicht zweifeln, daß alle Bergbewohner Macedoniens ihrem Beispiele folgen werden. Wir erfahren mit Vergnügen, daß der Kapudan Pascha, nachdem er zu Samos ein Corps von ungefähr 5000 Mann abgesetzt hat, sich hat zu-

rückziehen müssen, nachdem er mit der größten Gewalt von 30 Griechischen Schiffen angegriffen worden, welche von dem tapfern Sachtouris angeführt, einen bewundernswürdigen Muth gezeigt haben. Alle Truppen die ans Land gestiegen waren, sind niedergemetzelt worden, mit Ausnahme einer kleinen Anzahl, denen es gelungen ist, sich auf einigen am Ufer gebliebenen Fahrzeugen einzuschiffen.

Man giebt aus Paris folgende Nachricht über den Zustand der Griechischen Angelegenheiten aus Zante vom 27. August: Die Abtheilung der Türkischen Flotte, welche in den ersten Tagen dieses Monats in Navarino gelandet ist, führte keine Landungstruppen bei sich. Der Viceadmiral der sie befehligt, hat Ibrahim Pascha von seiner Ankunft Nachricht gegeben, und ihn zugleich eingeladen, zu ihm zu kommen, um mit ihm über gewisse Operationen sich zu vereinigen. Man erwartete diese beiden Häupter in Uebereinstimmung handeln zu sehen; aber als Ibrahim erfuhr, daß der Großherr, bei welchem man ihn angeklagt hatte, daß er den Plan habe, sich zum Fürsten von Morea zu machen, ihm ans Leben wolle, hat er sich wie man es gesehen hat, nach Tripolizza zurückgezogen, wo er so eben geschlagen worden und sich darauf in Patras eingeschlossen. Bei dieser Nachricht ernannte der Ottomannische Vice-Admiral seiner Seits einen neuen Kommandanten in Navarino, wo er eine bedeutende Menge von Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen ausgeladen hat; wie man sagt, hat er die Absicht, in Koron und Modon dasselbe zu thun. Weil aber daselbst durch Renegaten befehligte Egyptische Garnisonen sind, ist zu bezweifeln, daß es ihm glücken wird, diese Orte der unmittelbaren Herrschaft des Sultans wieder zu unterwerfen. So sind denn die Armeen des Islam vollkommen getrennt; man traut Ibrahim nicht mehr, nimmt ihm einen Platz, den er zuerst erobert, und wenn die Griechen die Umstände zu benutzen wissen, können sie großen Vortheil daraus ziehen. — Mehrere von Zalmis befehligte Abtheilungen haben sich wieder in der Nähe von Patras sehen lassen und die Griechen sind wieder im Besitz des Gebirges Panachaikus, so daß die Türken mit Vostitza und Elis außer Communikation sind und der Kriegszustand ist jetzt so, daß die Armeen der Barbaren, welche etwa nach Morea kommen möchten, sich im Kleinen aufreiben müssen, ohne daß man das Ende davon absehen kann.

Vermischte Nachrichten.

Das Correspondenzblatt für Kaufleute enthält folgende für die Wollproducenten erfreuliche Nachricht: „Mit deutscher Wolle ist's am Leedser und Londoner Markte sehr angenehm geworden, u. die Preise haben seit 14 Tagen volle 10 $\frac{0}{0}$ angezogen; feine um 6 à 9 d. Die Vorräthe rücken sehr zusammen, und bei den fortwährend geringen Zufuhren läßt sich eine fernere Preisbesserung hoffen. Zeitige Sendungen gut sortirter fein mittel und feiner Waare dürften einen sehr vortheilhaften Markt treffen.“

Se. Kais. Hoheit, der Cesarewitsch, Großfürst Constantin Paulowitsch, war schon am 11. September in Warschau wieder angekommen.

Der kaiserl. russ. Kriegsminister, welcher wichtiger Geschäfte wegen in Petersburg geblieben war, war kurz vor der Krönung durch ein Schreiben des Chefs des kaiserl. Generalstaabes, Frhrn. von Diebitsch, eilig nach Moskau berufen worden.

In der Königsberger Zeitung wird der Streit, ob die Ausfuhr des Getreides jetzt rathsam sey oder nicht, noch immer fortgeführt. Unterdeß geht die Ausfuhr ihren Gang fort, und eine Ausgleichung der gegenseitigen Ansichten dürfte zu spät erfolgen.

Die Gebrüder Capperino zu Turin haben der dortigen Akademie der Wissenschaften Proben von Schreib- und Druckpapiere überreicht, welche von Pappel und Weidenrinde gemacht waren und großen Beifall erhielten. Sie haben ein Erfindungspatent erhalten.

Dem Vernehmen nach hat die Dänische Regierung einen Contract mit der Schwedischen abgeschlossen, wodurch sie sich anheischig gemacht, letzterer 100,000 Tonnen Roggen, zu 5 Rbthlrn. pr. Tonne, zu liefern.

Wie man aus Darmstadt meldet, befinden sich unter den neugewählten Mitgliedern der 2ten Kammer 12 Mitglieder der beiden vorhergehenden Landtage; 38 sind neu gewählt. Von den 50 Abgeordneten sind 9 Adelige und 41 Nichtadelige, 19 Staatsdiener und 31 Nichtstaatsdiener. Unter letztern zählt man 10 Bür-

germeister, 13 Landwirthe und Gutsbesitzer, 8 Kaufleute und Fabrikanten; unter den Staatsdienern 4 Regierungsräthe, 6 Juristen von Profession, 1 Professor, 3 Oberforstbeamte, 2 Financiers, 1 Geistlichen, 2 Militairs.

Aus Gothenburg wird gemeldet, daß zwei von Archangel kommende russische Linienschiffe und eine Fregatte die dortigen Scheeren angelaufen seyen und sich im Sunde mit dem Geschwader aus Kronstadt vereinigen würden.

Die letzten Londoner Zeitungen bieten ein merkwürdiges Beispiel der Leidenschaft der Engländer für Pferderennen dar. In der letzten Versammlung der Liebhaber der Grafschaft York schlug ein edler Pair die mäßige Wette von 80,000 Pfd. St. (2,000,000 Fr.) vor, daß nämlich in dem, in St. Leger im nächsten Jahr stattfindenden Pferderennen, ein gewisses Füllen den Pre is gewinnen würde.

Am 26sten v. M. um Mittag (es war ein sehr heißer Tag) erhob sich über Lestours, nördlich von Carcassonne, eine entzündete Wolke, die, einer ungeheuren Feuersäule ähnlich, über das Feld hinfuhr, Alles mit sich fortreißend. Ein junger Mensch von 17 Jahren ward in die Luft gehoben und ihm der Kopf an einem Felsen gespalten. Vierzehn Hammel, die gleichfalls in die Höhe gehoben wurden, fielen erstickt nieder. Der Wolkenwirbel fuhr nun auf das Schloß Lacaunette los, warf die westlichen Mauern des Parks nieder, stürzte gewaltige Felsen um, entwurzelte Bäume, drang durch 2 Eingänge ins Schloß, hob Quadern in die Höhe, und fuhr durch ein Fenster in einen Saal, von da durch die Decke in das zweite Stockwerk, das Dach hinan, und machte 3 Zimmer mit schrecklichem Gekrach einstürzen. Damen, die sich gerade um diese Zeit in dem Saal befanden, verdankten ihre Rettung nur einem großen Balken, der quer gefallen war, und so das Täfelwerk stützte; allein das in den obern Gemächern liegende Korn mischte sich mit den Trümmern, und verschütteten 2 Frauen, die stark gequetscht wurden. Ein andrer Wirbel, der in die Küche hineinfuhr, schlug alles Möbel kurz und klein, öffnete die Schränke, fuhr durch die Mauer und zerstörte 2 kleine benachbarte Häuser rc. Dem schrecklichen Meteor folgte ein Platzregen und darauf heiterer Himmel. Eine eben so außerordentliche aber minder furchtbare Lufterscheinung hatte den 3ten August 1780 das Dorf Leuc zerstört.

Breslau den 4ten October. — Derselbe Tagearbeiter, welcher sich am 21. Mai d. J. (Zeitung vom 31sten ej. No. 63.) in die Ohlau stürzte, und für dessen gelungene Rettung zwei Männer ihr Leben wagten, hat sich, ohne daß man eine Veranlassung kennt, am 28sten v. M. erhängt.

Am 25sten des Vormittags begab sich ein Dienstmädchen in ein Brauhaus, um Wasser zu holen, glitt aber beim Zurückgehen aus, fiel in die in dem Fußboden eingesenkte, mit heißem Biere angefüllte Braupfanne, und verbrannte sich dergestalt, daß sie in das Hospital gebracht werden mußte.

Unter den gestohlenen und noch nicht ermittelten Sachen befinden sich: vier silberne Eßlöffel, und ein dergleichen Haken von einem Militair-Czakow; vier silberne Kaffeelöffel, eine dergleichen Sahnkelle; ein Bettuch, gez. H. F., ein Gefäß mit 18 Schock Blutigel, und ein Pelz von weißen Bär mit pflaumblauen zeugenen Ueberzug.

Als wahrscheinlich entwendet, wurden in Beschlag genommen: sechs Schnupftücher, gez. S. M., ein dergleichen gez. S. E. K., und ein dreizipfliches Chambrick-Tuch gez. C.

Gefunden wurde auf dem Parade-Platz ein französischer Schlüssel.

Aufgefangen wurden zwei schwarze Lämmer und ein schwarzer Ziegenbock, wovon die Eigenthümer noch nicht ermittelt sind.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 14 männliche und 16 weibliche, überhaupt 30 Personen.

An Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

3530 Schfl.	Weitzen à	1 Rthl.	10 Sgr.	11 Pf.
2343	Roggen à	1	4	8
593	Gerste à	—	22	11
1269	Hafer à	—	21	7
mithin ist der Schfl.	Weitzen um	2		6 Pf.
	Roggen	—		7
	Gerste	2		1
	Hafer	1		3

theurer geworden.

Freunden und Bekannten zeigen wir unsere Abreise nach Aachen ergebenst an, und bitten um freundliches Andenken.
Breslau den 3. October 1826.
Carl Klapper.
Sophie Klapper, geb. Wolff.

Bei unserm Abgange von Brieg nach Marienwerder empfehlen wir uns unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst.
verw. Koppe, geb. Ritter.
Carl Koppe, Gymnasial-Lehrer.

Als Verlobte empfehlen sich
Henriette Frommhold, und
Ober-Amtmann Wilberg aus Fürstenau.
Kunitz den 1. October 1826.

(Verspätet.)
Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Bogaszlete den 30. August 1826.
Alexander von Wojakowski.
Albertine von Wojakowski, geb. Matern.

Heute wurden wir hieselbst zum heiligen Ehestande eingesegnet. Dies unsern Freunden in Schlesien zur Nachricht.
Wernigerode den 17. September 1826.
Ernst Radecke, Gräfl. Stollberg-Wernigerödischer Hofprediger.
Sophie Radecke, geb. Reichardt.

Dem gütigen Wohlwollen aller Verwandten und Freunden empfehlen sich bestens als Neuvermählte
Breslau den 3. October 1826.
Emilie Seeliger, geb. Mog.
Rudolph Seeliger, Ritterguts-Pächter von Nahrten.

Den 25sten, Abends 7 Uhr, wurde meine Frau, geb. von Des-arth, von einem gesunden Knaben entbunden; dies macht bekannt
Lomnitz bei Rosenberg den 26. Septbr. 1826.
Rittmeister H. Graf von Geßler.

Meinen auswärtigen Anverwandten und Freunden gebe ich mir die Ehre, die heute um halb sechs Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Knaben, ganz ergebenst anzuzeigen.
Schädlitz bei Pleß den 29. September 1826.
Urban, Fürstl. Ober-Amtmann.

Die heut Morgen um halb 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Knaben, gebe ich mir die Ehre, allen entfernten Freunden und Bekannten ganz ergebenst bekannt zu machen.
Oppeln am 1. October 1826.
Storch, Königl. Domainen-Amt-Justitiarius.

Gestern Abend ein Viertel nach zehn Uhr, verschied sanft unsere innigst geliebte Tochter und respective Gattin, Emilie geb. Salice, im Alter von 30 Jahren 3 Monaten 26 Tagen, und nach glücklicher siebenjähriger Ehe, an den Folgen der Lungenschwindsucht nach fast zweijährigen Leiden. — Eltern und Gatte verloren in der Verblichenen ihr einziges und höchstes irdisches Gut! — Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur ergebenen Nachricht.
Cosel den 30. September 1826.
Paul Salice, Kaufmann zu Hirschberg, Aloisia Salice, geb. von Heyn, } als Eltern.
Franz Xaver Meisner, Inquisitor, als Gatte.

Theater-Anzeige. Mittwoch den 4ten: Schüler-Schwänke. Hierauf: Genieren Sie sich nicht. Zum Beschluß: Das Abentheuer in der Judenschenke.
Donnerstag den 5ten: Neu einstudirt: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.
Freitag den 6ten: Neu einstudirt: Der kleine Matrose. Leopold, Madame Mejo, vom Stadt-Theater zu Bremen, als Gast. Hierauf: Die Wiener in Berlin. Frau von Schlingen, Madame Mejo.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Baur, S., Denkwürdigkeiten aus der Menschen-, Völker- und Sittengeschichte alter und neuer Zeit. 8r Band. gr. 8. Ulm. Stettin. br. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Gebauer, A., Lebensbilder oder prosaischen Schriften. 2r Bd. 8. Ulm. Stettin. 1 Rtlr. 20 Sgr.
Aschlreiter, E., Versuch einer Lehre der deutschen Sprache im Jugendton. 1r u. 2r Thl. gr. 8. München. Fleischmann. 1 Rthlr.
Gerlach, G. W., Lehrbuch der philosophischen Wissenschaften. 1r Bd. gr. 8. Halle. Gebauer. 2 Rthlr.
Dörffling, L. F., faßliche Anleitung zum praktischen Feldmessen für Beamte, Forstmänner 2c. 2te Aufl. Mit 1 Vorrede von Dr. E. Schmager. Mit 8 Kpfrt. 8. Zerbst. Kummer. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Ammon, Dr. C. F., von, Handbuch der Anleitung zur Kanzelberedsamkeit für evangelische Religionslehrer. 3te verm. Ausg. gr. 8. Nürnberg. Campe. 2 Rthlr.
Dephle, C. F., unterhaltende und belehrende Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra mit den Auflösungen durch Schlüße. N. d. Franz. des Grimilliet. 2 Thle. 8. Stuttgart. Franckh. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Döring, F., Festgesänge für Bürgerschützen. 8. Leipzig. Weygand. 1 Rthlr.
Leonhardi, G. W., Vorlesungen über die Algebra. 3te Aufl. gr. 8. Dresden. Walther. 1 Rthl.
— — Vorlesungen über die Anfangsgründe der Mathematik. 2ter Bd. 3te Abtheil. enth. Vorlesungen über die Geometrie. gr. 8. Ebend. 25 Sgr.
Holst, A. F., Scenen aus dem Leben Abrahams. 8. Chemnitz. Starke. 2 Rthlr.
Kreyssig, W. A., Handbuch zu einem natur- und zeitgemäßen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange. 3r und 4r Band. gr. 8. Königsberg. Bornträger. 4 Rthl. 28 Sgr.
Tempeltei, C., Unterricht im Landschafts-Zeichnen für Schulen. quer 8. Berlin. Lüderitz. In Futteral. 23 Sgr.
Sabatier, R. B., operative Chirurgie. Neue Ausg. unter Dupuytren's Leitung. herausg. von L. J. Sanson und L. J. Bégin. A. d. Franz. und mit Anmerk. begleitet von K. C. Hille. 1r Thl. gr. 8. Dresden. Hilscher. 2 Rthlr. 10 Sgr.
Ebert, F. A., Ueberlieferungen zur Geschichte, Literatur und Kunst der Vor- und Mitwelt. 1ster Band. 2 Hefte. gr. 8. Dresden. Walther. br. 2 Rthlr.
Genlis, Gräfin, von, Memoiren. N. d. Franz. frei bearb. von A. von Faurax. 6r Band. gr. 8. Leipzig. Ind. Compt. br. 23 Sgr.
Domingo, Santo, London wie es ist. Eine Fortsetzung des Sittengemäldes „Rom und Paris wie es ist." Frei übers. von M — r. 8. Mag. f. Ind. u. Lit. br. 1 Rthlr.
Wollmar, C., Erinnerungen aus meinem Leben, in fünf Erzählungen. 2es Fünff. 8. Ulm. Stettin. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Schenk, Dr. E. C. F. von, Andachtsbuch für wahre Bekenner Christi. M. 1 Titelkupfer. gr. 8. Passau. Pustet. br. 1 Rthlr.

Neue Taschenbücher für 1827.

Regentenalmanach, deutscher, auf das Jahr 1827. 2r Jahrg. m. 8 Portraits. 12. Ilmenau. Voigt. geb. in Futt. m. Goldschn. 2 Rthlr. 8 Sgr.
Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, herausg. von F. Kind. Auf das Jahr 1827. 12. Leipzig. Göschen. geb. in Futt. m. Goldschn. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Reinholds Erbauungsbuch für Christen die den Herren suchen, ein Auszug aus den Stunden der Andacht

ist so eben angekommen und die Subscribenten werden ersucht, solches gegen Erlegung von 27 Sgr., inclusive des Nachschusses, in Empfang nehmen zu lassen. Der Laden-Preis ist 1 Rthlr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der unten signalisirte Militair-Sträfling Carl Sänger ist heute morgen hieselbst von der Arbeit entwichen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden daher ersucht, ihn im Betretungsfalle verhaften, und gegen Erstattung des Fangegeldes anhero abliefern zu lassen. Schweidnitz den 30. Septbr. 1826. Königl. Preuß. Kommandantur.

(Signalement.) 1. Familien-Name: Sänger, 2. Vorname: Carl, 3. Geburtsort: Patschkau, Neisser Kreises, 4. Aufenthaltsort: Straf-Sektion zu Schweidnitz, 5. Religion: katholisch, 6. Größe: 4 Zoll 3 Strich, 7. Alter: 26 Jahr 6 Monate, 8. Haare: braun, 9. Stirn: frei, 10. Augenbraunen: blond, 11. Augen: blau, 12. Nase: erhaben, 13. Mund: gewöhnlich, 14. Bart: blond, 15. Zähne: gelb und vollzählich, 16. Kinn: rund, 17. Gesichtsbildung: pockennarbig, 18. Gesichtsfarbe: blaß, 19. Gestalt: Mittel, 20. Sprache: deutsch und polnisch, 21. besondere Kennzeichen: Auf dem rechten Arm ein Herz, ein Todtenkopf und unter demselben die Jahreszahl 1820 mit seinem Namenszuge unterzeichnet. Bekleidung: 1. eine blautuchne Mütze mit rothen Streifen und Schirm, 2. eine blaue Tuchjacke mit rothem Kragen, überzogenen Knöpfen und gelben Achseltlappen mit No. 7. bezeichnet, (wahrscheinlich heruntergeschnitten), 3. ein buntes Halstuch in einer Binde, 4. ein Paar graue Leinwandhosen, 5. ein Paar lange Stiefeln.

Für die Griechen ist ferner eingegangen:

Durch Herrn Geb. Commerzien-Rath Eichborn:

Von dem Griechenverein in Brieg ist eingegangen: 1) Vom Herrn Bürgermeister Wuttke 5 rthl. 2) Von dessen Gattin 2 rthl. 3) Von dessen Sohne 1 rthl. 4) Vom Herrn Kämmereigüter-Pächter Wegner 1 rthl. 5) Vom Herrn Amtswundarzte Meyer in Karlsmarkt 15 sgr 6) Vom Herrn Hauptmann Stephani 10 sgr. 7) Von einem Ungenannten 2 rthl. 8) Von einer Ungen. 1 rthl. 9) Vom Servis-Controlleur Herrn Schneider 1 rthlr. 10) Von der verwittw. Frau Röger 10 sgr. 11) 2 rthl. von A. K. M. 12) Von J. St. 2 rthl. 13) Von D. E. 2 rthl. 14) Von P. S. 20 sgr. 15) Vom Herrn Obristlieutenant v. Pusch 1 rthl. 16) Vom Herrn Bibliothekar Schwarz 1 rthl. 17) Von einem Ungen. 15 sgr. 18) Von einer Köchin 1 sgr. 19) Von U. 2 rthl. 20) Von dessen Gattin 1 rthl. 21) Von dessen Pflegesohne 1 rthl. 22) Von den Herren K. und H. 2 rthl. 5 sgr. 23) Von der Frau Baronin von Gaugreben 5 rthl. 24) Von einem Ungen. 15 sgr. 25) Vom Herrn Lehrer Hoffmann 10 sgr. 26) Von dessen Gattin 5 sgr. 27) Von der Köchin Galster 10 sgr. 28) Vom Herrn Seifensieder Kuschel 1 rthl. 29) Von einer Ungen. 2 rthl. 30) Vom Hrn. Kaufm. Schweitzer 1 rthl. 31) Vom Hrn. Gastwirth Berger 1 rthl 32) Von einer Ungen. 1 rthl. 33) Von einer Ungen. 1 rthl. 34) Von einem Ungen. 5 rthl. 35) Von der Frau Oberamtmann Reinhardt 1 rthl. 36) Von dem Hrn. Lieuten. Eisler 1 rthl. 37) Vom Herrn Wasserbau-Inspector Lange 1 rthl. 38) Von einem Ungen. 20 sgr. 39) Vom Bauschaffner Herrn Hentschel 10 sgr. 40) Vom Tischlermeister Hrn. Dirlam 7 sgr. 6 pf. 41) Von einem Dienstmädchen 5 sgr. 42) Vom Zimmergesellen Hartmann 2 sgr. 6 pf. 43) Von der verw. Frau Kaufmann Schittelthau 1 halben Species 21 sgr. 44) Vom Drechsler Hrn. Kleinmichel 10 sgr. 45) Vom Herrn Kaufm. Hein 15 sgr. 46) Von der verwittweten Frau Kaufm. Bajor 4 rthl. 47) Vom Hrn. Doktor Former, Bataillonsarzt im 10. Landw. Inf. Reg. 1 rthl. 48) Von der verw. Frau Senator Hoffmann 2 rthl. 49) Vom Herrn Pastor Nagel 1 rthl. 50) Von v. K. 1 rthl. 51) Vom Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Hrn. Fritsch 2 rthl. 52) Vom Hrn. Kaufm. Krömer 1 rthl. 53) Von H. M. 3 rthl. 54) Von C. T. 2 rthl. 55) Aus der 1sten Klasse der evangelischen Knabenschule 1 rthl 20 sgr. 8 pf. 56) Aus der 2ten Klasse 2 rthl 12 sgr. 1 pf. 57) Aus der 3ten Klasse 26 sgr. 3 pf. 58) Aus der 1sten Klasse der evangelischen Mädchenschule 4 rthl. 6 sgr. 10 pf. 59) Aus der 2ten Klasse 4 rthlr. 11 sgr. 60) Aus der 3ten Klasse 1 rthl. 23 sgr. 6 pf. 61) Aus der 1sten Klasse der kathol. Schule 1 rthl. 19 sgr. 62) Aus der 2ten Klasse 1 rthl. 25 sgr. 4 pf. 63) Aus der 3ten Klasse 19 sgr. 7 pf. 64) Aus der 4ten Klasse 1 rthl. 9 sgr. 7 pf. 65) Vom Lehrer Hrn. Achtzehn 10 sgr. 66) Vom Lehrer Hrn. Bürkner 10 sgr. 67) Vom Lehrer Hrn. Schemmel 10 sgr. 68) Vom Lehrer Hrn. Dober 10 sgr. 69) Vom Lehrer Hrn. Bergmann 10 sgr. 70) Vom Hrn. Carl Gierth 10 sgr. 71) Von einem Ungen. 10 sgr. 72) Vom Fräulein W. G—r 1 rthl. 73) Vom Hrn. Brauer Proske 1 rthlr. 74) Von der Frau Wittwe Gierth 10 sgr. 75) Von einem Ungen. 1 rthlr. 76) Von einem Ungen. 1 rthl. 77) Vom Rentier Hrn. Peuker 2 rthl. 78) Vom Bühnenmeister Hrn. Hirschberger 10 sgr. 79) Von R. F. 1 rthl. 80) Aus der kathol. Schule nachträglich 4 sgr. 8 pf. 81) Von einem Ungenannten 6 rthl. 82) Von Sr. 2 rthl. 83) Von Dem. P...r 20 sgr. 84) Von der verwittw. Frau Kaufmann Conrad 1 rthl. 85) Vom Herrn Conditor Enge 20 sgr. 86) Vom Herrn Divisionsprediger Menzel 2 rthl. 87) Von der Frau Hauptmann v. Rüdgisch 2 rthl. 88) Von H. 1 rthl. 89) Vom Hrn. Registrator Wittig 20 sgr. 90) Vom Hrn. Nathan Heimann 20 sgr. 91) Vom Herrn Lotterie-Einnehmer Böhm 1 rthl. 92) Vom Herrn Markus Dürkheim 1 rthl. 93) Von Madame S—y 1 rthl. 94) Vom Herrn Buchdrucker Falch d. j. 1 rthlr. 10 sgr. 95) Von einem Ungenannten 3 sgr. 96) Durch die am 8. Juni d. J. statt gefundene theatr. Vorstellung 72 rthl. 17 sgr. 8 pf. 97) Durch das am 29. Juni gegebene Concert 32 rthl. 5 sgr. In Summa: 1/2 Species und 227 rthlr. 21 sgr. 2 pf.

Erste Beilage zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 4. October 1826.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf zu Stollberg-Wernigerode, von Peterswaldau; Hr. Graf von Dohna, von Köslin; Herr von Meklenburg-Kleburg, Major, von Ludwigslust; Hr. Freiherr Jacobi v. Kleist, von Leipzig; Hr. v. Johnston, von Ziebendorff; Hr. Baron v. Richthofen, Landrath, von Barzdorff; Hr. v. Pittwitz, geh. Ob. Finanzrath, von Kasimir; Hr. Du Port, Gutsbes., von Gros-Baudis; Hr. Russer, Kaufmann, von Liegnitz; Hr. Beyer, Oberamtmann, von Plugawitz; Hr. Seidel, Oberamtmann, von Kertschütz; Hr. Conrad, Ober amtman, Herrndorff; Hr. Conrad, Wirthschafts-Insp., von Stephansdorff; Hr. v. Katte, von Berlin. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Baron v. Seher, Landes-Eltester, von Kujau; Hr. Fuhrmann, Kaufm., von Lennep; Hr. Zscherpe, Kaufmann, Hr. Hoffmann, Oberamtmann, Hr. Nehler, Stadtgerichts-Secretair, sämmtlich von Patschkau; Hr. Brecker, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Golden, Kaufm., von Magdeburg; Hr. v. Zedlitz, Landrath, von Wohlau; Hr. Baron v. Löhsten, von Lessendorff; Hr. Block, Oberamtmann, von Steinsdorff; Hr. v. Dannitz, von Kummernik; Hr. Schönberg, Kaufmann, von Berlin: Hr. Förster, Kaufmann, von Grünberg. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Logau, von Beuthen; Hr. Graf v. Leutrum, Major, von Kaufungen; Hr. v. Gellhorn, von Peterwitz; Hr. Baron v. Rothkirch, von Moisdorff; Hr. Baron v. Rehdiger, Staatsrath, von Striese; Hr. Graf v. Sehr-Thoß, Landes-Eltester, von Dobrau; Hr. Baron v. Richthofen, von Gebersdorff; Hr. v. Reibnitz, Major, von Höckricht; Hr. Plattner, Kammerrath, von Kamenz; Hr. Steinbeck, Justiz-Rath, von Waldenburg; Hr. v. Hirsch, von Petersdorff; Hr. v. Dresky, Hr. v. Minkwitz, beide von Haltauf; Hr. Elsner, Gutsbes., von Münsterberg; Hr. Eisfeld, Gutsbes., von Schalkau; Hr. Braun, Gutsbes., von Nimkau; Hr. Braun, Gutsbes., von Rothschloß. — Im Rautenkranz: Hr. Bar. v. Teichmann, Kammerherr, von Kraschen; Hr. Köhler, Kaufm., von Watschau; Hr. Miketta, Oberamtmann, von Brzezie; Hr. Hinze, Hofrath, von Waldenburg; Hr. Stemler, Kaufm., von Berlin; Hr. v. Gräve, aus Groß-Ellguth; Hr. v. Stadlewsky, von Zalesie; Hr. Hertzog, Kaufmann, von von Kreuzburg; Hr. v. Kalkreuth, Hauptmann, von Theresienstein; Hr. Speer, Kaufm., von Leeds. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Reichenbach, von Kraschnitz; Hr. Busse, Major, von Jauer; Hr. Hugo, Landrath, von Urskau; Hr. Weinhold, Gutsbesitzer, von Kunzendorff; Herr Nentwig, Inspector, von Würben; Hr. v. Rüben, Hr. v. Hugo, beide von Herrnstadt; Hr. Sander, Oberamtmann; Hr. Babel, Oberamtmann, von Nieder-Struse; Hr. Tschirner, Oberamtmann, von Lang-Seifersdorff. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Jordan, Präsident, von Schönwaldau; Hr. Baron v. Hundt, von Kosel; Hr. Auspitz, Kaufmann, von Brünn; Hr. Schmidt, Amtsrath, von Oelse; Hr. Grosser, Gutsbes., von Nieder-Giersdorff; Hr. v. Stokmann, Partikul., Hr. Weiß, Oberamtmann, beide v. Rosmirka; Hr. Hanke, General-Pächter, von Prockau; Hr. Bergmann, Oberamtmann, von Kamenz; Hr. v. Bissing, Obrist-Lieutenant, von Niederberg; Hr. Dühring, geheime Rath, aus Fraustadt; Hr. Schäffer, Gutsbes., von Rankwitz, Hr. Pohl, Gutsbes., von Bankwitz; Hr. Serier, Gutsbesitzer, von Kunzendorff; Hr. Scholz, Oberamtmann, von Bertholsdorff; Herr Kletschke, Herr Pietsch, beide Kaufleute von Berlin; Hr. Müller, Pastor, von Schönbrunn. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Zerboni di Sposetti, Hauptmann, von Wieruschau; Hr. Neugebauer, Oberamtmann, von Medzibor; Hr. Buckansch, Gutspächter, von Eulau; Hr. v. Trepka, von Parzin; Hr. v. Brodowsky, von Zarin; Hr. Graf v. Burghauß, von Mühlatschütz; Hr. Krause, Administrator, von Osselwitz; Hr. v. Lüttwitz, Rittmeister, von Körnitz; Hr. Fritsch, Oberamtmann, von Peterwitz; Hr. Fibach, Oberamtmann, von Rogosowe; Hr. Tillgner, Oberamtmann, von Schlawentschütz; Hr. Beter, Oberamtmann, von Gros-Lossowitz; Hr. Königk, Oeconomie-Rath, von Städtel; Hr. Rosenbaum, Ober-Amtmann, von Motrsche; Hr. Königk, Oberamtmann, von Städtel; Hr. Königk, Oberamtm., von Slupce; — In der großen Stube: Hr. v. Grabowsky, von Czinatsch; Hr. Hoffrichter, Ober-Amtm., von Krzizanowitz; Hr. v. Bornstedt, Rittmeister, von Schoschütz; Hr. Krause, Ober-Amtm., von Rosen; Hr. Majunke, Gutspächter, von Klein-Ossig; Hr. Majunke, Gutspächter, von Herrnkaschütz; Hr. Hoffmann, Wirthschafts-Inspector, von Tarnast; Hr. Grundmann, Ober-Amtm., von Mersine; Hr. v. Garczinsky, Hauptmann, von Scaradowa; Hr. v. Garczinsky, a. d. G. H. Posen; Hr. v. Szaniecky, von Sackern; Hr. Rosdeutscher, Ob. amt., von Ramslau; Hr. Görlitz, Oberamt., von Eichgrund; Hr. Fritsche, Oberamt., von Klein-Neundorff;

Hr. Pratsch, Oberamtmann, von Kuchelsdorff; Hr. Majunke, Oberamtmann, von Gunkwitz; Herr Dehmel, Wirthschafts-Inspektor, von Schönfeld; Hr. Lizak, Kreis-Rath, a. d. G. H. Posen; Herr Meyer, Obersteuer-Kontrolleur, von Namslau. — Im weißen Storch: Hr. Graf v. Pfeil, von Vogelgesang; Hr. Graf v. Pfeil, von Johnsdorff; Hr. v. Chapuis, von Tarnow; Hr. Ehrhard, Gutsbes., von Panthenau; Hr. Heiber, Gutsbes., von Schurneko; Hr. Schneider, Rentmeister, von Schlause; Hr. Beker, Oberamtmann, von Elguth; Hr. v. Luk, aus Stranz; Hr. Graf v. Lubensky, aus Pomjocki; Hr. Zimmer, Gutsbes., aus Vorhaus; Herr Scholz, Oberamtmann, aus Leuthen; Hr. Roth, Pastor, aus Alt-Wohlau. — Im Hotel de Pologne: Herr Graf von Reichenbach, von Brustave; Hr. v. Pettinghofer, Obrist-Lieutenant, von Ferdinandshoff; Hrn. Gebrdr. v. Richthofen, von Würgsdorff; Hr. v. Tschirschky, von Wolfsdorff. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Freiherr, von Sebottendorff, von Pavelwitz; Hr. Urban, Oberamtmann, von Mangschütz; Hr. v. Schickfuß, von Bernstadt; Hr. Hasse, Oberamtm., von Klein-Jeseritz; Hr. König, Gutsbes., von Laupsky; Hr. Butzky, Gutsbes., von Strehoff. — In den drei Hechten: Hr. Kade, Wirthschafts-Inspector, von Ober-Tschirnau. — In der goldnen Krone: Hr. v. Thielau, Partikul., von Janoschkowitz; Hr. v. Jeetze, Kapitain, von Kochern; Hr. v. Langendorff, Hauptmann, von Strehlen; Hr. Kubale, Oberamtmann, von Betsche; Hr. Rothenbach, Oberamtm., von Pürschkau; Hr. Grambsch, Oberamtm., von Kauder; Hr. Hänel, Bürgermeister, von Reinerz; Hr. Gregor, Gutsbes., von Dauchwitz; Hr. Krüger, Gutsbes., von Wammelwitz; Herr Hoffmann, Gutspächter, von Schlaupe; Hr. Reinert, Gutsbes., von Wersingawe. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Reichenbach, von Goschütz; Hr. Vies, Gutsbes., von Petersdorff; Hr. v. Lieres, Landschafts-Direktor, von Lübchen; Hr. Graf v. Strachwitz, aus Oberschlesien; Hr. v. Blacha, aus Oberschlesien; Hr. v. Heydebrand, aus Nassadel; Hr. Baron v. Kloch, aus Massel. — Im goldnen Löwen: Hr. Gläser, Gutsbes., von Wäldchen; Hr. Pelz, Oberamtmann, von Okllz; Hr. Kanther, Gutsbes., von Tarpen; Hr. Demuth, Guths-Pächter, von Ober-Arnsdorff. — Im rothen Haus: Hr. Torge, Kaufm., aus Glogau; Hr. Gintzel, Hr. Tschörner, Hr. König, Hr. Hübner, Hr. Hertig, sämmtlich Kaufleute aus Reichenberg. — Im Christoph: Hr. Gerlach, Oberamtm., von Zentawa; Hr. Küntzer, Generalpächter, von Ludschau. — In Stadt Berlin: Hr. v. Bielau, Rittmeister, Hr. Unger, Rentmeister, beide von Kammelwitz. — Im rothen Löwen: Hr. Pratsch, Oberamtmann, von Bodland; Herr Pratsch, Gutspächter, von Schmardt; Hr. Köhler, Gutsbes., von Schmardt; Hr. v. Samoggy, von Kostau; Hr. Kübel, Wirthschafts-Inspektor, von Wiese; Hr. v. Lekow, von Jäschkittel; Hr. v. Lüttwitz, von Wohlau; Hr. Haunschild, Sequestor, von Niewe; Hr. Weiß, Kapitain von Wartenberg. — Im Kronprinz: Hr. Beissert, Wirthschafts-Inspektor, von Gorkau; Hr. Dehmel, Gutsbes., von Lauban; Hr. v. Schickfuß, von OberDammer; Hr. Mellentin, , von Gassendorff; Hr. Koch, Ober-Kriegs-Commiss., von Herrnlauersitz; Hr. v. d. Lippe, Spediteur, von Maltsch. — Im römischen Kaiser: Hr. v. Strachwitz; Hr. v. Rudzinsky, von Kawarn; Hr. Fischer, Gutsbes., von Branitz. — Im polnischen Bischof: Hr. Nawroth, Gutsbes., aus Groß-Ossig; Hr. Stanke, Gutspächter, von Smolice. — Im Zepter: (Ohl. Thor) Hr. Augustini, Gutsbes., von Stodon; Hr. Grüner, Gutsbes., von Kosel. — In Zwei Kegeln: Hr. Missetius, Oberamtm., von Wiegschütz; Hr. Kleinschmidt, Wirthschafts-Inspector, von Urbanowitz. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Klose, Gutsbesitzer, von Groß-Tinz. — Im Privat-Logis: Herr Graf v. Pükler, von Thomaswaldau, Kupferschmiedegasse No. 38; Hr. Graf v. Sandretzky, Regierungsrath, von Bankwitz, Ohlauerstraße Nro. 86; Herr von Garnier, von Turawe, Ohlauerstraße Nro. 81; Herr von Radeke, von Nieder-Prietzen, Ohlauerstraße Nro. 59; Hr. Teuchert, Wirthschafts-Inspektor, von Parchau, Hr. Gobbin, Justiz-Amtmann, von Wohlau, beide Oderstraße No. 23; Hr. Härtel, Obrist-Lieut., von Strehlen; Hr. v. Winkler, Hauptm., von Schwedlich, beide Hummerei Nr. 3; Hr. Wirth, Wirthschafts-Inspector, von Laband, Schuhbrücke No. 2; Hr. v. Pakisch, Major, von Oberau, am Ring No. 29; Hr. v. Wallenberg, von Kralau; Hr. v. Schwemmler, von Nisgawe, Albrechtsstr. Nr. 48; Hr. Karmer, Gutsbes., von Polkwitz, Salzring No. 6; Hr. v. Eckartsberg, Rittmeister, von Nieder-Zauche, am Ring No. 17; Hr. Scholz, Oberamtm., von Schönau; Hr. Scholtz, Oberamt., von Lindau; Hr. Schönknecht, Oberamtm., von Kl. Tschirne; Hr. Bartsch, Oberamtmann, von Stebelau, sämmtl. Schweidnitzerstr. No. 48; Hr. Suchanek, Kaufm., von Grottkau, Hr. Steidler, Kaufmann, von Johannisberg, beide Ohlstr. Nro. 9; Hr. Groske, Gutsbes., von Wiesenthal, neue Sandstraße Nro. 17; Hr. Vater, Polizei-Direktor, von Glatz, Hr. Vattert, Major, von Mechwitz, beide Schuhbrücke No. 5; Hr. v. Triebel, Hauptmann, von Rayschen, Schmiedebrücke Nro. 18; Hr. Rosenthal, Gutsbes., von Brineck, Antonienstraße No. 6; Hr. Wilde, Bürgermeister, Hr. Lange, Rektor, beide von Neisse und No. 19. Karlsstraße; Hr. Schultze, Gutsbes., von Gros-Woitsdorff, Neumarkt N. 6;

Hr. v. Lüttwitz, Hauptmann, von Karchwitz, Katharinenstraße No. 1; Hr. v. Schweinitz, von Alt-Rauden, am Ring No. 29; Hr. Stuppe, Justiz-Rath, von Jauer, Schuhbrücke No. 73 Hr. v. Larisch; von Gräditz, Bischofsstraße No. 15; Hr. Frank, Polizei-Director, von Rawicz, Altbüsserstraße No. 50; Hr. v. Wittenberg, Landes-Eltester, von Schlogwitz, Altbüsserstraße Nro. 59; Hr. Ekart, Gutsbes., von Seiffersdorff, Hr. Ekart, Gutsbes., von Steinborn, Hr. Rothe, Gutsbes., von Kottwitz, sämmtlich Katharinenstr. No. 16; Hr. Baron v. Stosch, von Neobschütz; Hr. Friederici, Gutsbesitzer, von Peltschütz; Hr. Hielscher, Gutsbes., von Zobten; Hr. v. Woikowsky, von Pohlsdorff, sämmtlich Hummerei No. 3; Hr. Beker, Gutsbes., von Löschwitz, Hr. Dunkel, Gutsbes., von Gros-Reichen, Hr. Erbe, Gutsbes., von Rosenthal, sämmtl. Salzring Nro. 6; Hr. Graf v. Dankelmann, von Schön-Ellguth, Hr. v. Ziegler, Regierungsrath, von Dambrau, beide Salzring Nro. 8; Herr Hübner, Gutsbes., von Schönheyde, Schweidnitzerstr. N. 23; Hr. Rosemann, Polizei-Distrikts-Commissar, von Knobelsdorff, Schweidnitzerstr. No. 4; Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Oels, Junkernstraße No. 7; Hr. Burger, Oberamtmann, von Dembruck, Schweidnitzerstr. No. 38; Hr. Graf von Pükler, Landes-Eltester, von Borislawitz, Weisgerbergasse No. 50; Hr. v. Kalkreuth, Major, von Dietzdorff, am Ring No. 2; Hr. Schröder, Oeconomie-Inspector, von Heinrichau, Nicolaistr. N. 7; Hr. Dürlich, Gutsbes., von Schwartzbach, Hr. Heidrich, Gutsbes., von Nieder-Baumgarten, beide Reuschestr. No. 1; Hr. Graf v. Sehr, von Bischin, Schmiedebrücke No. 56; Hr. Graf v. Poninsky, von Siedeneichen, Herrengasse No. 7; Hr. Graf v. Renard, Hr. v. Zawadzky, beide von Gros-Strehlitz u. Nicolaistr. No. 9; Hr. Scheurich, Kreis-Justizrath, Hr. Sommer, Wirthschafts-Inspector, beide von Klein-Tinz, No. 73; Hr. Schneider, Oberamtmann, von Obisch, Hr. Viebeg, Oberamtmann, von Wartenberg, Hr. Nowak, Oberamtmann, von Wiesau, sämmtl. Nicolaistr. No. 77; Hr. v. Koszutski, von Gluchowo, Hr. v. Braunek, Gutspächter, von Zerkwitz, Hr. Heinrich, Oberamtm., von Zawade; Hr Lehwald, Gutsbes., von Gros-Tschuder, sämmtl. Oderstraße No. 17; Hr. v. Gellhorn, Major, von Schöbekirch, Albrechtsstraße N. 23; Hr. Seidel, Gutsbes., von Würben, Ohlstr. N. 38; Hr. v. Hanff, von Belmsdorff, Schmiedebrücke No. 27; Hr. Geisler, Gutsbes., von Dziewentline, Ritterplatz, No. 7; Hr. v. Aulok, von Seichwitz, Schmiedebrücke No. 27; Hr. Baron v. Sehr-Thoß, von Hohenfriedeberg, Altbüsserstraße No. 28; Hr. Wolff, Oeconomie-Commiss., von Rasewitz, Sandstraße No. 12; Hr. v. Poleztnsky, Obrist, von Gnadenfrey, Hr. v. Gladis, von Ober-Rosen, Hr. Täuber, Oberamtm., von Alt-Jauer, Hr. v. Seidlitz, von Hebendorff, Hr. v. Prittwitz, von Guhlau, Hr. Badelt, Gutsbes., von Labschütz, Hr. Badelt, Gutspächter, von Groß-Wilkawe, sämmtlich Ritterplatz, No. 8; Hr. Baron v. Werder, Rittmeister, von Seifrodau, Schmiedebrücke No. 54; Hr. v. Dyhrn-Czettritz, Landes-Aeltester, von Ober-Herzogswaldau, heilige Geiststraße No. 18; Hr. Graf v. Reichenbach, Obrist-Lieutenant, von Schönwalde, Hr. Graf v. Röder, von Rostersdorff, Schuhbrücke Nro. 45; Herr von Schill, Obrist-Lieutenant, von Neudorff, Ohlauerstraße Nro. 28; Hr. Mann, Oberamtmann, Hr. Jacknik, Forst-Sekretair, beide aus Garbendorff, Reuschestraße No. 27; Hr. Holze, Kriegsrath, von Groß-Tworsemicke, Nicolai-Thor Nro. 60; Hr. Brase, Oberamtmann, bei Goldberg, Reuschestraße Nro. 28; Hr. v. König, Capitain, von Brieg, Nicolai-Thor No. 6; Hr. v. Hiüner, aus Rerbultz, Mathiasstraße No. 65; Hr. v. Siegroth, aus Ossen, Hr. v. Slemietzky, Rittmeister, aus Pietschen, beide Sterngasse No. 11; Hr. v. Minkwitz, von Grunwitz, Klosterstraße No. 13; Hr. Hasse, Rentmeister, von Oders, Junkernstraße No. 26; Hr. v. Schweinitz, Landes-Elterster, von Klein-Krichen, Weidenstraße Nro. 25.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hiermit bekannt gemacht: daß auf den Antrag der Frau Oberst-Lieutenant von Biberstein die Subhastation des in der Grafschaft Glatz gelegenen Ritterguts Alt-Batzdorff, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahre 1826 nach der, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe gerichtlich auf 15,053 Rthlr. 1 Sgr. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 1. October d. J. an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nehmlich den 5. Januar 1827 und den 4. April 1827, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 7ten Juli 1827 Vormittags um 11 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Häpner, im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Meyer, Cogho und Morgenbesser, vor-

geschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber, wenn nicht gesetzliche Anstände eintreten, keine Rücksicht genommen werden und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 25. Juli 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Briefträger Ansorge soll das dem Branntweinbrenner Langner gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826, nach dem Materialienwerthe auf 9072 Rtlr. 11 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 10034 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Grundstück Nro. 135. auf der Tscheppine, jetzt Friedrich Wilhelmsstraße Nro. 3. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 8ten October c. und den 8ten December c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 8ten Februar 1827 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Beer in unserm Partheyen-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 7ten July 1826.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Bauer Johann Karbsteinschen Erben zu Thomaskirch ist die Subhastation des im Ohlauer Creise belegenen Johann Karbsteinschen Bauer-Guthes No. 4. zu Thomaskirch nebst Zubehör, welches im Jahre 1826 auf 8500 Rthlr. abgeschätzt ist, von Uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in dem angesetzten Biethungs-Termine am 1sten December 1826, am 3ten Februar 1827, besonders aber in dem letzten Termine am 7ten April 1827 Vormittags um 9 Uhr vor dem Königl. Commissario Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Reichardt im Termins-Zimmer des Gerichts in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebothe zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbiethenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Die Taxe kann täglich in der Registratur eingesehen werden.

Ohlau den 1sten Septbr. 1826. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Anzeige.) Eine Besitzung von drei neben einander liegenden Güthern, in der schönsten und fruchtbarsten Gegend, 10 Meilen von Breslau, worauf die Gebäude, so wie das Schloß, welches sich auf dem Hauptguthe befindet und 30 Stuben hat, meist massiv sind, ist zu verkaufen. Die Güther haben 1700 Morgen Ackerland des besten Waizenbodens, 2 und 3schürige Wiesen, 326 Morgen Holz wird außer dem Bedarf noch für eine bedeutende Summe verkauft. Silberzinsen sind 2400 Rthlr. Die Hofgärtner haben an das Dominium bedeutende Dienste zu leisten, und die noch robotsamen Bauern müssen einen bedeutenden Ablösungsfond bezahlen. Diese Güther sind erst voriges Jahr landschaftlich taxirt worden, werden aber, wegen Familien-Verhältnissen, gegen eine Anzahlung von 30,000 Rthlrn., auch unter der Taxe verkauft. Auch sind mehrere kleinere Güther in verschiedenen Gegenden zu verkaufen. Das Nähere beim Agent F. E. Wallenberg, Ohlauer Gasse No. 58. wohnhaft.

(Wagen-Verkauf.) Neue, moderne, elegant und dauerhafte Wagen stehen zum billigsten Verkauf, Hummerey No. 3., beim Sattlermeister Rudel.

(Anzeige.) Ein gebrauchter, aber noch sehr guter leichter, zweispänniger Chaisen-Wagen, ganz zum Bedecken eingerichtet, so wie auch leichte, neue, moderne und geschmackvoll gearbeitete Wagen, nebst neue Sattel und Reitzeuge sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

Carl Delcig, Sattlermeister, Altbüßer- und Junkernstraßenecke No. 61.

(Zu verkaufen.) Ein fast ganz neuer, moderner, zweisitziger Wiener Staatswagen, der täglich bei dem Sattlermeister Herrn Gallert auf der Karlsstraße zu besehen ist, ist zu verkaufen; das Nähere darüber Salzring No. 10. im Comptoir.

(Schaafvieh-Verkauf.) Nachdem durch den Brand, Stallraum und Futterung auf dem Dom. Seifrodau bei Winzig sehr vermindert worden ist, so wünsche ich 300 junge, ganz gesunde, höchst feine Mutterschaafe und Schöpse, billig zu verkaufen. Während dem Wollmarkt ertheile ich nähere Nachrichten auf der Schmiedebrücke No. 54.

v. Werder.

(Anzeige.) 300 Stück wirklich fette Schöpse stehen auf dem Amte Bernstadt verkäuflich angeboten.

(Zu verkaufen) ist ein 1spännig Stuhlwagen nebst Pferde und Geschirre, Nicolaigasse No. 7. im Hause rechts.

(Zu verkaufen.) Junkern-Straße Nro. 9. steht eine Parthie feine einschürige Wolle zum Verkauf.

Literarische Anzeige für Oekonomen und Gutsbesitzer.

Bei Unterzeichnetem sind nachstehende empfehlungswerthe Schriften vorräthig:

- André, R., Anleitung zur Veredlung des Schafviehes. Zweite mit Anmerk. und Zusätzen vermehrte Auflage; herausgeg. von J. G. Elsner. Mit Kupfn. und Tabellen. gr. 4. geb. 1 Rthl. 15 Sgr.
- Ueber Wolle und Schaafzucht. A. d. Franz. und nach d. gegenwärt. Standpunkte der Wolle u. Schaafkenntniß in Deutschland bearbeit. v. Staatsrath Thaer. gr. 8. geb. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- v. Schütz, W., über Erzeug. und Versend. der Schaafwolle. 8. geb. 15 Sgr.
- Petri, B., das Ganze der Schaafzucht für Deutschland's Klima, und das ihm ähnliche d. angränzenden Länder; mit besond. Hinsicht auf die zu beobachtende Pflege u. Wartung d. Merino's. Mit 20 Kpfrn. Zweite Aufl. 2 Bde. gr. 8. 6 Rthlr. 20 Sgr.
- Thaer, Grundsätze d. rationellen Landwirthschaft. 2te wohlfeile Ausgabe. 4 Thle. gr. 4. 11 Rthlr. 8 Sgr.
- Störig, Dr. F. E. F., Beschreibung sieben verwandter oder sich ähnelnder Krankheiten d. Schaafe. 8. geb. 15 Sgr.
- Maulwurfs-Fänger, d. untrügliche, oder Kunst Maulwürfe auf eine zuverläßige, ganz sichere und sehr belustigende Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. 8. geb. 8 Sgr.

Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung,
am großen Ring, neben d. Königl. Zoll- u. Accise-Amte.

(Leseanzeige.) Der Leseplan von den Streitschen Leseanstalten mit Inbegriff des Verzeichnisses der reichhaltigen Anzahl der Zeitschriften, welche für die Journal-Gesellschaft gehalten werden, befindet sich in dem jetzt erschienenen September-Hefte der Schlesisch. Prov. Blätter vor dem Anhange. Er ist auch in der Bibliothek, Schuhbrücke No. 5. umsonst zu haben. — Ich erlaube mir ihn zur Anwendung zu empfehlen. In der gelehrten Zeitungsgesellschaft, ebenfalls für Auswärtige und Einheimische, sind jetzt einige Plätze frei geworden.

Breslau den 3ten Octbr. 1826.

Kluge.

(Literarische Anzeige.) In Buchheisters Buch-, Papier- und Kunsthandlung in Breslau ist so eben erschienen: Das 10te Stück der Unterhaltungsmonatschrift: Abendstunden, mit dem colorirten Kupfer: Mutter-Klage am Sarge ihres im Jul. d. J. in Breslau geraubten, und auf eine schauderhafte Art ermordeten Lieblings, Maria Rosine Taube, welches Kupfer auch apart für 2 Sgr. verkauft wird.

(Bekanntmachung.) Da ich seit Termino Johanni a. c. die Siegellack-Fabrik der ehemaligen Handlung Witz & Comp., in welcher ich 16 Jahre hindurch conditionirt, für meine eigene Rechnung übernommen habe, so empfehle ich Einem hochzuverehrenden Publiko und besonders den beim eintretenden Herbst-Wollmarkte hier anwesenden Herren Gutsbesitzern, mein in verschiedenen Sorten von Siegellack, Mundlack, Roth und Bleistiften und Federposen, bestehendes Waaren-Laager, unter Versicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme. Breslau den 29sten September 1826. Johann Ernst Sachs, am Kränzelmarkt No. 10.

(Anzeige.) Indem wir fortwährend die Patent-Schroot-Niederlage von den Herren Piesche1 & Comp. in Genthin, besitzen, so sind wir auch im Stande alle Nummern von oo., o., 1. bis 12. und Rehposten Nro. 1. 2. 3. in 1/4 Centner Beuteln und 5 Pfund Tütten auf das billigste zu verkaufen. Auch führen wir bestes Scheiben- und Jagd-Pulver, Flintenstein- und Kupferhütchen von Sellier & Comp. in Leipzig.

G. Oeffelein's Wwe. & Kretschmer, Carlsstraße Nro. 41.

(Anzeige.) Mit einem völlig assortirten Lager von 6/4 und 7/4 br. schön gebleichter Gebirgs-Leinwand, breiten Weben und Creas-Leinwand, Tisch-Gedecken auf 6 bis 24 Personen in Damast und Schachwitz, dergleichen Handtücher, weiße und bunte Damast-Coffee-Servietten, Credenz-Tücheln, weiß leinenen Taschentüchern mit weiß und bunten Kanten, Batist-Leinwand zu Taschentüchern, Bazin-Royal, seidnen Drillig, seidner Indelt-Leinwand nebst allen andern Sorten Drillig, bunten Züchen, Indelt-Leinwand und Parchent, empfiehlt sich zu bevorstehendem Wollmarkt, unter Versicherung der billigsten Preise. Breslau den 2ten October 1826.

Friedr. Wilh. Müller, in der Neustadt, breite Straße No. 40.

Abgelegenen Franzwein d. gr. Fl. zu 9 Sgr. im Eimer billiger,

so wie alle andere Sorten Französische, Rhein-, Spanische und Ungar-Weine, desgl. Arack, Rum und Franz-Branntwein, empfiehlt zu den billigsten Preisen, die Weinhandlung des

Chr. Friedr. Gottschalt, am Paradeplatz No. 2.

Die ächte patentirte Gersten-Chocolade,

als ein höchst wohlthätiges Nahrungs-Mittel für Brustleidende, von mehrern ausgezeichneten Aerzten durch Erfahrung anerkannt, ist nur allein in der Oel-Fabrik, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, zu haben.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich mein vollständiges Lager von Dollandschen Fern-Röhren, ächten Ramsen, besonders guten Staar- und Conservations-Brillen in allen Farben; Schielgläser welche die Pupille wieder in Ordnung bringen, so wie sämmtliche optische Gegenstände; auch werden Reparaturen angenommen und bestens besorgt. Mein Waaren-Lager ist jetzt auf dem Paradeplatz Nro. 11.

Optikus L. Schie.

(Anzeige.) Neuen holländischen Käse in Brodten von 20 bis 32 Pfund erhielt, und ist solcher einzeln und im ganzen billig zu haben, auch erhalte ich zwischen dem 4ten und 6ten d. M. neue Holl. Heringe, welche ich bedeutend billiger verkaufen werde, als bisher.

F. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

(Anzeige.) Wir erhielten so eben eine sehr große Auswahl von Bijouterien in 14 und 18 karät. Gold, Eisen-Bijouterien, größern Eisenguß-Kunstgegenständen und eisernen emaillirtem Koch- und Bratgeschirr und verkaufen solche zu denen, in dem Königl. Preuß. Bergwerks-Produkten-Comptoir festgesetzten, sehr billigen Preisen.

Hübner & Sohn, am Markt, dicht neben der ehemaligen Naschmarkt-Apotheke No. 43.

(Anzeige.) Wir erhielten so eben eine sehr große Auswahl lakirter Waaren, als: alle Arten Astral-, Sineumbra-, Studir-, Hänge-, Wand-, Nacht- und Handlampen; Thee-Maschinen, Theekessel, Brod- und Fruchtkörbchen, Theebretter, Leuchter, Lichtscheeren-Untersätze, Mehlspeisenreifen, Flascheneimer, Spucknäpfe, Zuckerkästchen, Rauch- u. Schnupftabacksdosen, und offeriren solche zu denen bei Stobwasser & Comp. in Berlin festgesetzten Preisen.

Hübner & Sohn am Markt, dicht neben der ehem. Naschmarkt-Apotheke N. 43.

Anzeige für Herren.

Mit den neuesten Westen, Beinkleider-Zeugen und Halstücher, die in der letzten Michaelis-Messe zu haben waren, empfiehlt in großer Auswahl

M. Sachs jun., Naschmarkt No. 46.

(Anzeige.) Englischen Extract, Stiefeln, Sohlen neue und gebrauchte, Wasserdicht zu machen und denselben eine noch einmahl so lange Dauer damit zu geben; ein untrügliches Mittel, die Krucke 6 Sgr., Wiener Räucherkertzchen, die Schachtel 2 Sgr., Berliner Königs-Räucher-Pulver 8 und 4 Sgr. die Flasche, beides von seltnem Wohlgeruch, französische Teint-Seife, Seife gegen das Aufspringen der Hände, ächtes Eau de Cologne von vorzüglicher Güte, in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen zu 7 1/2, 5 und 2 1/2 Sgr., Motten-Papier, Wanzen-Spiritus, Englische nie umschlagende Dinte, in der tiefsten Schwärze, Dinte zum Wäsche zeichnen, rothe, blaue und grüne Dinte, Dinten-Pulver, erhielt neu und empfiehlt in billigen Preisen, C. Preusch, Messer-Gasse No. 4.

(Meubles-Anzeige.) Ganz nach dem neuesten Geschmack von dem schönsten Mahagoni-Perramletten gearbeitete Schreib-Secretaire, stehen zu verkaufen, in der Neuen Gasse No. 15. neben dem Tempelgarten, beim Tischlermeister Illich.

Den Herren Hutfabrikanten

empfehle ich alle Sorten der modernsten Einfaß- und Schnallenbänder, welche sich ihrer schönen Schwärze wegen, vorzüglich zu den Seidenhüten eignen. Bei den billig gestellten Preisen erbitte die etwanigen Bestellungen franco.

Wilhelm Böttcher, Seiden-Band-Fabrikant in Berlin.

(Anzeige.) Wir erhielten so eben sehr bedeutende Sendungen von ächt silberplattirten Theemaschinen, Theekesseln, Theebrettern, Arm-, Tafel-, Tisch-, Spiel- und Handleuchtern, ächt vergoldeten Tassen, ächtem Eau de Cologne von Jean Maria Farina, ächt englischen Satteln, Zäumen, plattirten Candaren, Trensen, Sporen, Reit- und Fahrpeitschen, Herren- und Kinderhüten von Filz- und Seide, bronçe Bilderrahmen, Gardinenhalter und Rosetten neuster Façon, Speise-Löffel von Neusilber, Schwarzwalder Wand-Uhren und verkaufen solche zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Markt,
dicht neben der ehem. Naschmarkt-Apotheke No. 43.

Mode-Schnitt-Waaren-Anzeige.

Mit den neuesten glatten und facionirten Seiden-Zeugen, bunte Caulicos, Barrege, Longo, Schwals, Umschlagetücher, französische und engl. Merinos, Circassien und mehrere Artikel von der letzten Leipziger Michaelis-Messe, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

M. Sachs jun., Naschmarkt No. 46.

(Poudrette Composée) ist fortwährend zu dem festgesetzten Preise zu haben, bei

C. L. J. Pulvermacher, Carlsstraße No. 15.

(Anzeige.) Feinstes raffinirtes Brennöl ist im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen zu haben: in der Oel-Fabrik dem Schweidnitzer-Keller gegenüber. L. Schlesinger.

(Wachslichter.) Die Handlung, Ohlauer-Strasse Nro. 14., erhielt einige hundert Pfd. in Commission, und verkauft das Pfund für 20 Sgr.

(Anzeige.) Die Familie Casorti hat hiermit die Ehre ein hochverehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß in den einigen Vorstellungen die sie allhier geben werden, die Kasse um fünf Uhr geöffnet wird und der Anfang präcise um sechs Uhr ist.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, ist zu erfragen beim Lohnkutscher Nastalsky, in der Weißgerbergasse No. 3. gewesenen Töpfergasse.

(Lotterie-Gewinne) Bei Ziehung der 81sten kleinen Lotterie traf in meine Einnahme: 100 Rthlr. auf No. 7711 32375 34903. — 50 Rthlr. auf No. 2212 7704. — 20 Rthlr. auf No. 1496 10073 85. — 10 Rthlr. auf No. 1485 94 7726 10064. — 5 Rthlr. auf No. 758 1472 79 2214 33 7717 24 36 10063 87 92. — 4 Rthlr. auf No. 760 64 67 1473 78 88 89 90 98 2209 15 19 22 25 27 40 43 7705 6 8 13 18 28 29 31 39 41 48 10079 61 62 67 80. Kaufloose zur 4ten Klasse 54ster Lotterie und Loose zur 82sten kleinen Lotterie sind zu haben

H. Holschau der ältere, Neuschestraße im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 81sten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen:

5 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 3077 7866 8606 16629 17300.

9 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 2334 3051 3384 6131 92 7833 63 9507 10917.

12 Gewinne zu 20 Rthlr. auf No. 2343 3025 6728 8621 9519 10073 85 10926 16621 17257 26153 84.

32 Gewinne zu 10 Rthlr. auf No. 2344 3036 3361 66 6712 38 7828 50 8607 10 44 65 73 9509 24 10901 10946 16611 16 49 66 73 26176 77 27078 27090 30909 32497 35810 20 63 71.

63 Gewinne zu 5 Rthlr. auf No. 2340 3018 40 81 88 91 96 3367 3375 78 6105 58 62 69 6668 6720 7835 47 79 82 8623 35 53 60 66 68 8697 98 95 2 8 10087 10903 12 16631 59 16665 99 16700 17251 89 26170 71 85 26191 94 27028 29 34 48 83 32458 72 94 95 35831 52 60 73 75 77 79 84 40104.

121 Gewinne zu 4 Rthlr. auf No. 764 67 2326 33 3007 15 3044 54 65 67 69 71 73 79 87 3353 59 3365 76 6102 35 40 47 53 71 77 81 6188 90 91 95 6675 82 88 90 6710 6736 39 43 48 7808 14 16 17 38 41 73 7883 87 8613 15 16 26 51 52 55 59 8700 9503 13 20 22 10067 80 10918 30 31 33 37 39 40 41 16632 34 40 58 16661 94 98 17256 58 60 64 67 71 84 17288 94 26156 62 73 74 93 27011 13 42 43 27050 52 64 68 69 70 84 85 91 32461 73 85 32493 35802 16 25 29 45 53 61 62 72 90 92.

Mit Kaufloosen der 4ten Klasse 54ster Lotterie und Loosen zur 82sten kleinen Lotterie empfiehlt sich ergebenst Jos. Holschau jun., Salzring, nahe am großen Ring.

(Verlorner Hühnerhund.) Es hat sich am 1sten October ein stark gebauter, brauner Hühnerhund mit weißem Hals, Brust und Vorderläuften und kurz abgestutzten Ruthen, aus dem herrschaftl. Hofe in Goblau verlaufen. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen Erstattung der Futterkosten und einer angemessenen Belohnung bei dem Koffetier Herrn Lichhorn auf der Schweidnitzer Straße, im Kornschen Hause, gefälligst abzuliefern.

(Die Bäckerey nebst Garten in Oßwitz) ist an einen guten Kuchenbäcker bald zu vermiethen. Nähere Nachricht bei dem Wirthschafts-Amt.

(Zu vermiethen und sogleich oder Weinachten zu beziehen.) Am Neumarkt No. 30. der 1ste Stock, 5 Stuben, 1 Alcove, 1 Kammer nebst Zubehör, mit auch ohne Stallung und Wagenplatz. Das Nähere im Gewölbe.

(Zu vermiethen.) Ein sehr schönes freundliches Zimmer nebst Schlaf-Kabinet, für einen einzelnen Herrn, ist sogleich zu vermiethen; auch eine Handlungs-Gelegenheit. Das Nähere erfährt man auf dem großen Ringe No. 24, 3 Treppen hoch.

(Vermiethung.) Veränderungshalber ist Stallung und Wagenremise zu sehr billigen Bedingungen bald zu vermiethen, auch ein Zimmer dazu, wenn es gewünscht wird, auf der Katharinen Straße No. 5.

(Zu vermiethen) und kommende Ostern zu beziehen, ist ein Kaufmanns-Gewölbe nebst Wohnung von 3 oder 5 Stuben und dem erforderlichen Zubehör, am Sandthor No. 12. dem Königl. Ober-Landes-Gericht gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 117. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. October 1826.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz werden die unbekannten Erben der am 14ten November 1824 zu Breslau verstorbenen verwittweten Johanna Maria Josepha Roland gebornen Hoffmann hierdurch öffentlich vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf den 14ten Februar 1827 früh um 11 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rathe Hufeland zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren und ihre Erbes-Ansprüche nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben mit allen Ansprüchen an den Nachlaß der Verstorbenen ausgeschlossen und derselbe den sich meldenden Erben ausgeantwortet werden soll, und im Falle kein legitimirter Erbe binnen der festgesetzten Frist sich melden sollte, die Ausantwortung des Nachlasses als eines herrenlosen Gutes an die hiesige Kämmerei erfolgen wird. Hierbei wird noch bemerkt, daß der erst nach erfolgter Präclusion sich etwa meldende nähere, oder gleich nahe Verwandte als Erbesprätendent alle Handlungen und Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kämmerei anerkennen muß, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, sich zu begnügen verbunden ist. Breslau am 16ten December 1825.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 9098 Rthlr. 26 Sgr. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 10240 Rthlr. 14 Sgr. belasteten Nachlaß des Schuhmachermeister Johann Samuel Gotthelf Weiß am 14ten Juni d. J. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 4ten December c. Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Pohl angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Conrad und Micke vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwann vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 14ten July 1826.

Königliches Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz ist auf den Antrag des hiesigen Königl. Stadt-Waisen-Amtes in dem über die künftigen Kaufgelder des Bäcker Johann George Leldnerschen Hauses Nro. 118. auf der neuen Weltgasse am 11. August a. c. eröffneten Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Real-Gläubiger auf den 5ten Dezember c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrath Beer angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, indemselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft, die Herren Justiz-Kommissarien Pfendsack, Müller und Hirschmeyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden ausgeschlossen und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, wird auferlegt werden. Breslau den 11. August 1826.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Das zur Nachlaßmasse der Susanna Dorothea verebel. Tagelöhner Michaleck, geb. Wintze, gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 nach dem Materialienwerthe auf 1033 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber, auf 927 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus No. 958. im sogenannten Seitenbäudel auf der Ohlauerstraße, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 20sten Novbr. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Pohl in unserm Parteien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 22. Juli 1826.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das mit einer Schulden-Summe von 24,071 Rthlr. 6 Sgr. belastete Vermögen des ohne Nachricht abwesenden Pfand-Leih-Comtoir-Inhaber Carl Wilhelm Kiese am 21sten März d. J. eröffneten Concurs-Prozeß ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 18ten December c. V. M. um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Hufeland angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Müller, Conrad und Hirschmeyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Zugleich wird auch der ohne Nachricht abwesende Pfandleiher Carl Wilhelm Kiese aufgefordert, sich in diesem Termine einzufinden und über die angebrachten Forderungen Auskunft zu geben. Breslau den 3. August 1826. Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Acker- und Wiesen-Verpachtung.) Die zum hiesigen Cämmereigute Cavallen gehörigen, aus circa 900 Morg. bestehenden Dominial-Aecker, Wiesen und Hutungen, sollen anderweit im Wege der Licitation im Ganzen oder auch theilweise, in Pacht gegeben werden. Pacht- und Bietungslustige werden daher zu dem hiezu angesetzten Termine, den 12ten October c. Vormittags um 10 Uhr, auf den rathhäuslichen Fürstensaal eingeladen. Die Pachtbedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspektor Hänsel einzusehen. Breslau den 25. September 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Subhastations-Patent.) Die dem Thomas Piechatzek zugehörige und in dem Amtsdorfe Neuhammer, Oppelner Kreises belegene, sub No. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene Wasser-, Mahl- und Brettmühle, womit außer den früherher dazu gehörigen Grundstücken, die Grundstücke von einer zugekauften freien Gärtnerstelle verbunden sind und die mit allem Zubehör auf 6335 Rthlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, wird im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Real-Gläubigers in den Bietungsterminen den 2. August, den 2. October und den 2ten December d. J. von denen der letzte der peremtorische ist, öffentlich auf der Domainen-Justiz-Amts-Kanzellei zum Verkauf ausgeboten, daher alle Kauflustige hiermit eingeladen werden. Der Meist- und Bestbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen, wenn kein gesetzliches Hinderniß eintritt. Proskau den 13. May 1826.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt.

(Subhastations-Patent.) Seitens des unterzeichneten Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag eines Realgläubigers im Wege der Execution zum öffentlichen Verkauf der im Fürstenthum Neisse und dessen Neisser Kreise belegenen rittermäßigen Scholtisey zu Mannsdorff nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen derselben, drei Termine, nämlich auf den 1sten July 1826 Vormittags 10 Uhr, den 2ten October 1826 Vormittags 10 Uhr, den 12ten Janyar 1827 Vormittags 10 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath von Gilgenheimb anberaumt worden. Besitz- und Zahlungsfähige Erwerber werden daher vorgeladen: in den angesetzten Terminen, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Bietungs-Termine entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige und mit gerichtlicher Special-Vollmacht vorschriftsmäßig legitimirte Stellvertreter, im Partheien-Zimmer des Gerichts zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und demnächst zu gewärtigen: daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Die während der gesetzlichen Amtszeit an hiesiger Gerichtsstätte und in der Prozeß-Registratur nachzusehende landschaftliche Taxe setzt übrigens den Werth dieses Gutes auf 17415 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf. Courant fest. Neisse den 13ten Februar 1826.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Subhastation.) Das Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Liebenthal subhastirt das zu Ullersdorf sub No. 209 belegene auf 2119 Rthlr. 24 sgr. gerichtlich gewürdigte Bauergut des Franz Gottwald ad instantiam dessen Erben und fordert Bietungslustige auf, in termino den 1. August a. c., 2. October a. c. peremtorie aber den 1. December a. c. sämmtlich früh 9 Uhr im Gerichtskretscham zu Ullersdorf ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Zugleich werden diejenigen, deren Real-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypothequen-Buche nicht hervorgehen, aufgefordert, solche spätestens in den obgedachten Terminen anzumelden und zu bescheinigen, widrigen Falls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Gegeben Liebenthal den 25. May 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Stadtgericht sind die aus der Kolonie Neu-Mecklenburg gebürtigen resp. im Jahre 1808 und 1813 in das 1ste Westpreußische, jetzt sechste Königl. Preuß. Infanterie-Regiment als Soldaten eingetretenen und im Jahre 1813 während des Krieges gegen Frankreich in das Lazareth zu Prag als krank gebrachten, und seit dieser Zeit verschollenen beiden Gebrüder Christian Friedrich und Christian Wien, auf den Antrag ihrer Geschwister dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie, oder Falls sie bereits verstorben seyn sollten, ihre etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf den 12ten April 1827 Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtsstube hierselbst angesetzten peremtorischen Termin entweder schriftlich oder persönlich melden, außenbleibenden Falles aber gewärtigen sollen, daß sie, die Gebrüder Christian Friedrich und Christian Wien, für todt erkläret, ihre etwanigen unbekannten Erben aber ihrer Ansprüche an ihren Nachlaß für verlustig erkläret und Letzterer ihren sich gemeldeten Verwandten ausgeantwortet werden wird. Friedeberg den 26sten May 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Zu des, zu Hennersdorf verstorbenen Bauer, Nicolaus Endersch en Nachlaß, dessen hauptsächlichster Gegenstand, das dasige Bauergut Nro. 18., welches der Erblasser im Jahre 1815 für 1350 Rthlr. Conventions-Münze erkauft und gegenwärtig gerichtlich auf 712 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf. Courant taxirt worden ist, ist, da die Zulänglichkeit dieses Nachlasses bedenklich scheint, auf Antrag der Intestaterben des Erblassers, von dem unterzeichneten Gerichts-Amte der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und für die Gläubiger des Endersch, zum Anmelden und Nachweise ihrer Ansprüche ein Termin auf den 5ten December a. c. früh um 9 Uhr an hiesiger Gerichts-Amts-Stelle angesetzt worden. Es werden daher die Gläubiger des Bauer Nicolaus Endersch, hierdurch vorgeladen, in dem an-

gesetzten Termine entweder in Person oder durch zuläßige, gehörig legitimirte und mit der nöthigen Information versehene Mandatarien zu erscheinen, ihre Ansprüche zu liquidiren und nachzuweisen, unter dem Androhen: daß diejenigen von ihnen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, aller ihrer etwanigen Vorzugsrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen an dasjenige, was nach Befriedigung der verschiedenen Gläubiger von der Masse übrig bleiben dürfte, verwiesen werden sollen. Denen, welche am hiesigen Orte keine Bekanntschaft haben, werden die Herren Justiz-Commissarien Pudor und Weinert als Mandatarien vorgeschlagen. Kloster Lauban den 15ten August 1826. Das Stifts-Gerichts-Amt.

(Avertissement.) Das Hypothequen-Buch des im Creutzburgschen Kreise belegenen, gegenwärtig dem Herrn Landes-Aeltesten v. Spiegel gehörigen Rittergutes Klein-Schweinern, soll auf den Grund der vorhandenen Grund-Akten und sonstiger erlangter Ermittelung, definitive regulirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche Real-Ansprüche, oder sonstiges Interesse dabei zu haben vermeinen und ihren Forderungen die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, mit der Aufforderung hiervon benachrichtiget, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem besonders hierzu auf den 12. December d. J. auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Groß-Schweinern anberaumten Termine, vor dem unterzeichneten Justitiario zu erscheinen, ihre etwanigen Ansprüche anzugeben, resp. durch Production der darüber sprechenden Urkunden näher nachzuweisen und sollen denjenigen, welche sich melden, ihre Rechte durch die nöthigen Vermerken im Hypothequen-Buche, vorbehalten werden. Diejenigen hingegen, welche vorstehendermaaßen ihre Ansprüche anzumelden unterlassen, können ihre vermeintlichen Realrechte gegen den dritten in dem Hypothequen-Buche eingetragenen Besitzer, nicht mehr ausüben und müssen in jedem Falle, mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen. Diejenigen, welche bloße Servituten (Grundgerechtigkeiten) haben, bleiben ihre Rechte nach §. 17. und 58. des Anhanges zu Titel 22. Thl. 1. des Allgem. Landrechts, zwar vorbehalten, es steht ihnen jedoch frey, ihr Recht, in sofern es erst gehörig anerkannt, oder erwiesen worden, gleichfalls eintragen zu lassen. Persönliche Ansprüche an den gegenwärtigen Besitzer, oder dessen Vorgänger, qualificiren sich nicht zur Eintragung und es bedarf daher auch der Anmeldung nicht. Namslau den 24. August 1826.

Das Gerichts-Amt Klein-Schweinern. Stache.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Real-Gläubigers, der, der verehlichten Scholz, Susanna gebornen Weigmann gehörige, zu Bettlern, Breslauischen Kreises belegene, gerichtlich auf 3047 Rthlr. 15 Sgr. Court. geschätzte Kretscham nebst Branntweinbrennerei, worauf die Gerechtsame des Betriebes der Fleischerei, Bäckerei und Krämerei haften, und wozu 30 Scheffel Ackerland, 2 Morgen Wiesewachs und ein mit guten Obstbäumen bepflanzter Garten gehören, subhastirt worden. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in denen zum Verkauf angesetzten drei Terminen, den 2ten August, den 2ten October, und besonders in dem letzten und peremtorischen Termine den 6ten December a. c., Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Bettlern in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgen werde. Breslau den 31sten May 1826.

Das Gräflich von Königsdorffsche Gerichts-Amt von Bettlern und Lohe.

(Avertissement.) Der im Jahre 1813 zum Militär ausgehobene, aus Frei-Kadlub, Rosenberger Kreises, gebürtige Woitek Ledwon, welcher seit jener Zeit von sich nichts weiter hat hören lassen, wird auf den Antrag seiner Schwester Maria verw. Blasczyk, geborene Ledwon, hierdurch aufgefordert, sich in dem, den 11ten Januar 1827, in der Gerichtsstube zu Koschentin anstehenden Termine zu melden oder zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und über sein Vermögen nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden wird.

Koschentin den 16. März 1826. Gerichts-Amt Frei-Kadlub.

(Zu verkaufen.) Beim Dominio Sadewitz bei Canth stehen einige tausend Schock vorzüglich schöne Birkenpflanzen, das Schock à 21/2 Sgr. zum Verkauf.

(Verkaufs-Anzeige.) Ich bin Willens, mein hiesiges seit vielen Jahren bekanntes Handlungs-Etablissement, verbunden mit en detail Verkauf und Speditions-Geschäften, Veränderung halber, baldigst unter billigen Bedingungen mit completter Einrichtung und auch mit allem Haus- und Stuben-Mobiliare, zu verkaufen. Umstände und Bedingungen sind in Berlin bei den Herren Anhalt u. Wagener, in Stettin bei den Herren Isaac Salingre succ., in Breslau bei dem Herrn Joh. Ferd. Kraker, in Leipzig bei den Herren Böhme et Comp., einzusehen und wer sonst noch über Mehreres Auskunft verlangt, dem werde ich sie auf portofreie Briefe gern ertheilen. Bis zum 1. December c. erwarte und bitte ich um die Gebote der Kaufliebhaber, damit ich nach Ablauf dieses Tages mit dem Meist- oder resp. Bestbietenden, contrahiren kann. Neusalz a./O. den 9. September 1826.

A. Fiedler.

(Bekanntmachung.) Ich bin gesonnen, mein hieselbst erblich besitzendes, für einen Tischler, oder Schlosser rc., woran es hier fehlt, besonders sich eignende Freihaus mit 2 Stuben, ganz neu erbaut, nebst Obstgarten, aus freier Hand zu verkaufen, und können sich Kauflustige deshalb bei mir melden, und das Haus nebst Garten in Augenschein nehmen. Heidersdorf bei Nimptsch den 24sten September 1826. Heinrich Linke, Mauermeister.

(Zu verkaufen) sind auf den Güthern Rudelsdorf und Radine, Wartenberger Kreises, 140 Stück fette Brackschöpse von besonderer Größe. Darauf Reflektirende melden sich beim Wirthschaftsamt.

(Wagen-Verkauf.) Ein moderner, zwar schon gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher, halbgedeckter, in vier Federn hängender Wagen, steht zu verkaufen, in No. 16. am Paradeplatz.

(Anzeige.) Auf dem Roßmarkt No. 10. stehen mehrere Parthien einschüriger Wolle zum Verkauf.

(Wolle-Verkauf.) Mehrere Posten 1- und 2schüriger Wolle sind zum Verkauf bey C. F. Ermrich im Comptoir Nicolai- und Wind-Gassen-Ecke No. 7.

(Anzeige.) Bedeutende Quantitäten Aepfel- und Birnbäume von den edelsten Sorten sind auf dem Dominio Akreschfronze bei Winzig, billig zu kaufen.

(Bekanntmachung.) Bei dem Königl. Schwimm-Meister Christoph Knauth, vor dem Nicolai-Thor, Friedrich Wilhelmsstraße Nro. 3., sind Lerchennetze, Streichnetze, zum Tag und Nacht-Fang, so wie Stecknetze auf Rebhüner, auch kleine Kähne zu Fischerei und Jagd billig zu verkaufen.

(Haus-Verkauf.) Veränderungshalber ist vor dem Oderthor in einer äußerst belebten Haupt-Straße ein sehr schönes massives Haus zu verkaufen und zu erfragen, Ohlauerstraße in Nro. 61. bei Herrn Prinz. Breslau den 2ten October 1826.

(Blumenzwiebeln-Auction.) Die bereits in diesen Blättern angekündigten verschiedenen Gattungen Blumenzwiebeln von Niemann in Harlem sind nunmehr angekommen und werden Donnerstag den 5ten October und folgende Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr in unserm Hause, Carls-Strasse No. 32, an den Meistbietenden verkauft werden. Diese Parthie besteht aus verschiedenen Sorten doppelt und einfacher Hyacinthen, Tacetten, Tulpen, Iris, Crocus, Narcissen, Anemonen, Ranunceln, Gladiolus, Colchicum, Ornitogalum, Kaiserkronen etc. und werden Cataloge hiervon in unserm Comptoir in obenbenannten Hause ausgegeben.

Gebrüder Selbstherr.

(60,000 Rthlr. Geld zu verleihen.) Gegen Pupillar-Sicherheit sind sogleich, oder zu Weihnachten c. a., 60,000 Rthlr. in einzelnen Posten auf Rittergüter welche unter dem hiesigen Königl. Hochpreißl. Ober-Landes-Gericht stehen, zu vergeben. Nur auf directe Anfragen ertheilt hierüber Auskunft der Ob. A. Neumann auf der Ohlauerstraße N. 24. eine Stiege hoch.

Das Gebeth des Herrn

in 45 Umschreibungen, 2te Auflage, ist, schon gebunden, für nur 5 sgr. zu haben bei dem Sekretair der Bibelgesellschaft, Kaufmann Starck, Ober-Straße Nr. 1.

(Anzeige) Frisch gepr. Caviar, geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, marinirten Lachs und Neunaugen, neue holl. Heeringe, Brabanter Sardellen, Gardeser Citronen, Datteln, Mandeln in weichen Schaalen, eingemachten chinesischen Ingber, Citronat, candirte Pommeranzen, Pistazien, Sultanin- und Trauben-Rosinen, Oliven, verschiedene Sorten französische Capern, trockne Trüffeln und Trüffeln in Oel, ächtes Eau de Cologne, mehrere Sorten Chocolade, feine Thees, feinstes Aixer- und Provenzer-Oel in Flaschen, feines Tafel-Oel und raffinirtes Rüböl, französischen Estragon- und Grünberger-Weinessig, so wie auch ord. Fabrick-Essig, franz. Moutarde in Pots, engl. Senf-Pulver, Cremser Senf, Schweizer-, desgl. Kräuter-, Holländ. Süß-Milch-, Parmesan- und Limburger-Käse, verschiedene Sorten Faden-, Macarony- und Façon-Nudeln, ächte Braunschweiger Schlack-Wurst, feinen italien. Marachino und Punsch-Essenz, feinen Jamaica-Rum, feine Varinas-Canaster und Portoriko in Rollen, ächten Offenb. Marocco und Tabac d'Etrennes, isländ. Eiderdaunen, Marseiller weiße und bunte Seife, alle Sorten Zucker und Coffee, offerire ich von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen. Auch habe ich fortwährend Commissions-Laager der Nathusiusschen Tabacks-Fabrike aus Magdeburg und mache auch dabei billige Bedingungen.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

Aepfelsinen-Wein-Punsch.

pr. ganze Flasche 15 Sgr., pr. halbe 8 Sgr., exclusive Flasche. Rum pr. Flasche 10, 12 und 15 Sgr., im Eimer bedeutend billiger

Berliner Taback in weiß Papier pr. Pfd. 2½ Sgr.
dito dito - blau - - - 3 Sgr.
Breslauer Wappen-Taback in gelb und blau Papier 4 Sgr.
dito - - weiß - roth Papier 5 Sgr.
Hamb. Halb-Knaster 6 Sgr.
Hamb. Tonnen-Knaster 7 Sgr.
Knaster Ltra. G. 8 Sgr.
dito Ltra. F. 10 Sgr.

offerirt, wie auch fließenden Caviar.

G. B. Jäckel, am Ringe No. 48.

(Anzeige.) Verschiedenes breites, schwarz doppelt Roßhaarzeug, zu Sopha und Stuhl-Ueberzügen von dauerhafter Güte, auch dergleichen rein und gut gesottene Roßhaare sind stets im billigsten Preise zu haben, Antonienstraße No. 9. Julius Potsdammer.

Ermelersche Tabacke.

Im gegenwärtigen Wollmarkt empfehlen die an Güte und Preiswürdigkeit sich stets gleichbleibenden Ermelerschen Tabacke zu geneigter Abnahme.

Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Tabak-Anzeige.

Cnaster P. D. S.	das Pfund	à 6 sgr.
Halb-Cnaster	ditto	à 5 sgr.
Stettiner Tabak No. 1.	ditto	à 4 sgr.
Desgleichen No. 2.	ditto	à 3 sgr.

empfiehlt als sehr preiswürdig zu vielfachen gütigen Versuchen

Fried. Wilh. Winkler, Reusche-Strasse No. 13.

(Anzeige.) Um den Anforderungen eines geehrten Publikums meines Stadttheils zu genügen, ist von heute an, auch in meiner Handlung, das bekannte Breitersche Conservations-Glanz-Pulver und zwar das Paquet auf 1 Quart Wichse für 4 Sgr. zu haben.

E. Kahlert, große Groschengasse No. 32.

Neue Amsterdammer Heringe

außerordentlich fett und delikat, pr. Stück 3 und 4 Sgr.; neue engl. pr. Stück 2 Sgr., in Gebinden billiger.

Frischer starker geräucherter Silberlachs,

marinirte Neunaugen, neue Brabanter Sardellen in 1/1, 1/2 und 1/4 Ankern;

Pariser Moutarde

pr. Pôt 15 Sgr., im Dutz. billiger; frisches engl. Senfmehl, in Blasen pr. Pfd. 1 Rthlr.;

Pariser Vinaigre à l'Estragon,

pr. 1/1 Flasche 1 Rthlr., pr. 1/2 Flasche 15 Sgr.

Aecht Eau de Cologne

pr. Flasche 7 1/2 Sgr., direkt von Cöln in Commission erhalten;

Burgunder Volnay

pr. Bouteille 20 Sgr., 1822r Pispörter Mosel pr. Bouteille 20 Sgr., feinen 1822r Würzburger (mit Bouquet wie Rheinwein) pr. Bout. 20 Sgr.; alles in Parthien billiger, empfiehlt G. B. Jäkel, am Ring No. 48.

Anzeige für Künstler.

Alle Gattungen der feinsten echt englischen Zeichen, Pariser Pappel, geglättete Beleg oder Seiden-Papiere, Natur-Papier, Noten-Papier, Sand- und gepresste Papiere, verschiedene Hefte zur Anleitung in Blumen — Landschafts- und Thier-Zeichnungen, von Hertzinger, Klengel und Mäuchen, ein vollständiges Assortiment der feinsten engl. und Pariser Tusche; als feinsten Carmin-Lack, Pariser weiss, römische und Pariser Sepia, römische und Pariser Bistre, Lampenschwarz, Pariser und englisch blau assortirt, echte chinesische Tusche, extra fein rothen Carmin in Pulver, ganz frische Oel-Farben in Sätzen à 17 Stück, Elfenbein Paletten mit aufgesetzten Miniatur-Farben, schwarze, mit goldenen Reiffen und engl. Gläsern versehene Gemälde-Rahmen in verschiedenen Linien, Pariser Miniatur- und Wasser-Pinsel, Lyoner-Oel-Pinsel, assortirt, feine Hornspachteln, englische Tuschkasten von Ackermann und Newmann à 6 u. 12 Stück, Wiener und Leipziger Reiszeuge, Naturkreide, Rabenfedern, vorzüglich gute Copier-, Zeichnen- und Schreibtinte, empfiehlt Unterzeichneter nächst seinem vollständig assortirten Lager aller Gattungen Papiere und Schreibmaterialien, zu den billigsten Preisen. Breslau den 27. Septbr. 1826.

G. F. Paul,
Schmiedebrücke Nro. 59.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und Hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich eine Tuchausschnitthandlung auf der Schmiedebrücke in No. 1., nahe am Ringe, etablirt habe, wobey ich bemerke: durch Einkauf neuer und billiger Waaren, Jeden meiner respectiven Abnehmer zur Zufriedenheit bedienen zu können.

Nachdem ich niederländische, extrafeine und mittelfeine Tuche, feine Doppel-Casimire und englische Callmucks in allen Modefarben, Hemden- und Köperflanelle, auch Frieße und Fuß-Tapeten zu sehr billigen Preisen offerire, bitte ich, mich mit Ihrem Vertrauen und gütiger Abnahme zu beehren.

Johann Eduard Magirus.

(Anzeige.) Neue Elbinger Bricken empfing per Post und offerirt zum billigsten Preise.

S. G. Schwartz, Ohlauerstraße im grünen Kranz No. 21.

(Bekanntmachung.) Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen gegen Feuers-Gefahr bei der Ersten Oesterreichischen Brand-Versicherungs-Gesellschaft in Wien, hält sich endstehende Agentur bestens empfehlen, in deren Comptoir auch stets die Statuten gratis zu bekommen sind. G. Oeffeleins Witwe & Kretschmer, Carls-Straße No. 41.

(Anzeige.) In meiner Oel-Fabrick, Junkern-Straße, der Post schrägüber, ist vorzüglich schönes raffinirtes Brennöl und alle Sorten Lampendochte, im Ganzen und Einzelnen, zu den billigsten Preisen zu haben. Breslau den 1. October 1826.

F. W. L. Baudel.

(Anzeige.) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln sind noch in schönsten Sortiments zu haben, bei Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

(Anzeige.) Aechten Grünberger Weinessig offerire ich sowohl im Ganzen als Einzeln zum billigsten Preise. S. G. Schwartz, Ohlauerstraße im grünen Kranz No. 21.

(Anzeige.) Mit einem vollständigen Laager von bemalten und vergoldeten Tassen, so wie auch mit einer sehr schönen Auswahl von Pfeifenköpfen, empfiehlt sich zu feststehenden und besonders billigen Fabrikpreisen die Porzellain-Mahlerei von

F. Pupke, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Die für gut anerkannte, vom Berliner General-Postamt und Breslauer Ober-Postamt approbirte

Englisch-chemische Masse

zum Einschmieren der Wagen, Mühlen und Maschinen, ist fortwährend zu dem bekannten Preise pr. Kistchen von 20 Loth für 8 Sgr. zu haben, in der Niederlage, Schweidnitzerstraße No. 5. im goldenen Löwen.

(Anzeige.) Unterschriebene ist willens, im Stricken, Sticken, Weifsnähen und Kleidermachen Unterricht zu geben, und Arbeiten dieser Art anzunehmen. Diejenigen, welche mit ihrem Vertrauen mich gütigst beehren wollen, belieben sich wegen den näheren Bedingungen gefälligst in meiner Wohnung zu melden. Breslau den 3ten Octbr. 1826.

Emilie verehelichte Biesten, geborne Reise, Neumarkt No. 42. (neue.)

(Offner Gärtner-Dienst.) Künftige Weihnachten findet ein guter Baumgärtner, der zugleich einige Kenntnisse von Treiberei besitzt, ein gutes Unterkommen. Nähere Nachricht giebt der Haushälter auf der Weidengasse Nro. 30.

(Gesuchter Commis.) Es wird ein Commis gesucht, welcher einer Weinhandlung en detail völlig vorstehen kann; derselbe muß den Einkauf, so wie die Bearbeitung der Weine gründlich verstehn. G. Florey jun. in Leipzig ist beauftragt ein dergleichen Subject zu engagiren.

(Verlorner Hund.) Donnerstag den 28sten dieses gegen Mittag ist ein Vorstehhund, weiß und braun getiegert, mit ganz braunem Behänge, von der Schweidnitzer Gasse nach dem Salzringe zu verloren gegangen. Derselbe hatte ein stark massiv messingnes Halsband mit Schloß um, worauf die Buchstaben E. L. S. Reuschestraße Nro. 16. eingeschlagen stehn. Wer ihn allda wieder abgiebt, empfängt 2 Rthlr. Douceur.

(Zu vermiethen.) Auf der Taschenstraße in No. 8 ist eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben nebst Küche und übrigen Zubehör im ersten Stock als Absteigequartier für diesen Winter zu vermiethen und bald zu beziehen.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen ist eine freundliche Wohnung von 5 Piecen nebst Zugehör und einem Gartenplatz auf der Taschengasse Nro. 20.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.

Anzeige

von einigen der vorzüglichsten Schriften für die Haus- und Landwirthschaft, welche für die beigesetzten Preise in der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben sind.

André, R., Anleitung zur Veredlung des Schaafviehes. N. d. Verf. Tode herausgeg. von J. G. Elsner. M. Kpfrn. u. Text. gr. 4. Prag, Calve. cart. 1 Rthlr 15 sgr.

Ansichten über Merinoszucht und die Verschiedenheit der Sächsischen Electoralschaafe von der Infantado-Race. 8. Magdeburg, Creutz. 10 sgr.

Archiv der teutschen Landwirthschaft. Herausgeg. von F. Pohl. Jahrg. 1826. 8. Lpz. Kollmann. br. 4 Rthlr. 15 sgr.

Arends, F., Abhandlung vom Rasenbrennen und dem Moorbrennen. M. 1 Kpft. gr. 8. Hannov. Hahn. 23 sgr.

Elsner, J. G., Beschreibung meiner Wirthschaft zu Reindorf in Preußisch-Schlesien. gr. 8. Prag, Calve. br. 15 sgr.

Erfindungen und Verbesserungen, die neuesten und wichtigsten, an den verschiedenen Arten der Mühlen. Mit 144 lithographirten Abbildungen. gr. 8. Quedlinburg, Basse. 1 Rthl. 15 sgr.

Fix, C. G., Anweisung zum vortheilhaften Brennen dauerhafter Mauer- und Dachziegel mit weit geringerem Aufwande von Holz, als seither, oder auch mit Torfe und mit Steinkohlen. gr. 8. Lpz. Sommer. 20 sg.

Franke, G., Abhandlung über die zweckmäßige Einrichtung der Treibhäuser zu frühen Treibereien. Mit 8 Kupfertafeln. gr. 8. Halle, Kümmel. br. 1 Rthl. 15 sgr.

Frucht-Essigsiederei, die rheinische, in ihrem ganzen Umfange. 3te Original-Aufl. 8. Heilbronn, Claß, br. (Versiegelt.) 1 Rthlr. 15 sgr.

Garloff, J. J., das Ganze des Tabaksbaues. Mit 3 Kpfrn. gr. 8. Leipz. Mag. f. Ind. u. Lit. br. 20 sgr.

Gartenzeitung, allgemeine deutsche. Herausgeg. von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Frauendorf. Für 1826. gr. 4. Passau, Pustet. 1 Rthlr. 23 sgr.

Grebitz, C. E., die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande. 2te verb. und verm. Aufl. 2 Thle. 8. Berlin, Amelang. 2 Rthlr.

Grimm, C. F., Milch und Butter. Die Behandlung, Verbesserung, Aufbewahrung und Surrogate derselben. Mit 1 Kpft. 8. Lpz. Central-Comptoir. 13 sgr.

Günther, O. B., ausführl. Beschreibung des Pisé-Baues mit allen dabei vorkommenden Arbeiten und den vielen wesentl. Verbesserungen neuerer Zeit. Als des vergriffenen Werkes: über die Pisé-Baukunst v. Prof. Seebaß 2te Aufl. Mit Kupfern. gr. 8. Lpz. Baumgärtner. geh. 23 sgr.

Hazzi, Staatsrath von, über den Dünger zugleich aber über das Unwesen dabei in Deutschland. Mit 3 Steinzeichn. u. 2 Holzschnitten. 4te verm. Aufl. gr. 4. München, Fleischmann. 23 sgr.

— — — Lehrbuch des Seidenbaues für Deutschland und besonders für Bayern. Mit 1 illumin. Abbd. u. Holzschn. gr. 4. München, Fleischmann. 1 Rthlr. 20 sgr.

Hermbstädt, Dr. S. F., chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen. 3te verm. Aufl. in 2 Abtheil. gr. 8. Berl. Amelang. 3 Rthl.

Jahrbuch, neues, der Landwirthschaft. In zwanglosen Heften Herausgeg. v. Kammerrath Plathner und Prof. D. Weber. 4r Bd. 2s Stück. 8. Leipzig, Hartmann. br. 20 sgr.

Klein, J. J., Forst-Handbuch f. prakt. Forstmänner und die, welche es werden wollen. 2 Thle. Mit Steinabdrücken. gr. 8. Frankf. Herrmannsche Buchhdl. 3 Rthlr. 20 sgr.

Kreyssig, W. A., Handbuch zu einem natur- und zeitgemäßen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange. 3r u. 4r Bd. gr. 8. Königsberg, Bornträger. 4 Rthlr. 28 sgr.

Kunst, die, alle Arten Essig leicht, zweckmäßig und wohlfeil zu bereiten. 8. Quedlinb. Basse. geh. 10 sgr.

Lauer, J. C., skizzirte Darstellung der Verhandlungen über Schaafzucht und Wollwesen, welche bei der Versammlung des mährisch-schlesischen Schaafzüchter-Vereines in Brünn, am 16ten u. 17ten May 1825 Statt gefunden. 8. Lpz. Hartmann. br. 18 sgr.

Loudon, J. C., Encyklopädie des Gartenwesens. Aus dem Engl. mit vielen Abbildungen in Steindruck. 6 Lieferung. gr. 8. Weimar, Ind. Compt. geh. 13 Rthlr.

Meyer, C. H. G., gründliche und treue Anweisung zur Obstbaumzucht f. Gärten und das freie Feld. 2 Hefte. 8. Hof, Grau. 23 sgr.

Mittel, die besten, gegen die den Menschen und Hausthieren, der Oekonomie und Gärtnerei schädlichen Thiere. 3te Aufl. 8. Quedlinb. Ernst. br. 15 sgr.

Mittheilungen, landwirthschaftliche. Herausgeg. von J. N. v. Schwerz. 1s Bdchen enthält Beobachtungen über die Belgische Feldwirthschaft von F. Feihl. Mit 5 Steinabdr. gr. 8. Stuttg. Cotta. 1 Rthlr. 4 sgr.

Muntz, J. P. C., die Bereitung des Obstweins nach Art des Traubenweins. 8. Neustadt, Wagner. br. 8 sgr.

Neues und Nutzbares aus dem Gebiete der Haus- und Landwirthschaft. Redigirt von W. Weissenborn. 2r Bd. Mit Kpfrn. gr. 4. Weimar, Ind. Compt. br. 2 Rthlr. 8 sgr.

Neuigkeiten, ökonomische, und Verhandlungen. Eine Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft, des Forst- und Jagdwesens in Deutschland für 1826. Herausgeg. von C. C. André. gr. 4. Prag, Calve. 6 Rthlr. 23 sgr.

Ohlendorf, H., Grundsätze bei Behandlung der Bienen in Körben. Ein deutlicher und sicherer Unterricht für Bienenfreunde. Mit 1 Kpft. 2te Aufl. 8. Berlin, Sander. br. 10 sgr.

Petri, B., das Ganze der Schaafzucht für Deutschlands Klima. 2 Thle. Mit 20 Kpfrt. gr. 8. Wien, Schaumburg. 6 Rthl. 20 sgr.

Poppe, D. J. H. M., die Bierbrauerei auf der höchsten Stufe der jetzigen Vollkommenheit. Mit 2 Steintafeln. 8. Tübingen, Osiander. 25 sgr.

Reider, J. E. von, die Geheimnisse der Blumisterei in Beschreibung der Kultur aller bekannten Garten-, Glas- und Treibhaus-Blumen und Ziergewächse. gr. 12. Nürnb. Zeh. br. 2 Rthlr.

— — — die rationelle Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange. 2 Thle. gr. 8. Würzb. Stahel. 2 Rthlr. 20 sgr.

— — — der erfahrne Tabaksfabrikant in Verfertigung aller Arten in- und ausländischen Rauch- u Schnupftabake. 2te Aufl. gr. 8. Ebend. 23 sgr.

Ribbe, J. C., das Schaaf und die Wolle, deren Geschichte, Erzeugung, Wartung, Veredlung und Beurtheilung. gr. 8. Prag, Calve. 1 Rthlr. 10 sgr.

Röver, F., der Hausfreund auf dem Lande, oder Sammlung erprobter Rathschläge, Rezepte und Mittel zur eigenen Berathung und Selbsthülfe, vorzüglich beim einsamen Landleben. 3 Bde. gr. 8. Magdeb. Heinrichshofen. 4 Rthlr. 8 sgr.

Sachs, S., Anleitung zur Erd-Baukunst (Pisé-Bau) mit Anwendung auf alle Arten von Stadt- u. Landbauten. Mit Kpfrn. gr. 8. Berlin, Amelang. br. 2 Rthlr. 15 sgr.

Scharl, B., Beschreibung der Braunbier-Brauerei im Königreiche Bayern. Mit 4 lithogr. Taf. 8. München, Lindauer. br. 15 sgr.

Schedel, C. F. B., prakt. und bewährte Anweisung zur Destillirkunst und Likörfabrikation. 8. Ilmenau, Voigt. 15 sgr.

Schmalz, F., Anleitung zur Zucht, Pflege und Wartung edler und veredelter Schaafe. gr. 8. Königsberg, Bornträger. 20 sgr.

Schmidt, C. F., der vollständige Haushalt mit seinen Vortheilen, Hülfsmitteln und Kenntnissen und vielen entdeckten Geheimnissen. gr. 8. Leipz. G. Fleischer. geb. 25 sgr.

Schönberger, A., der vollkommene praktische Jäger, oder: Anweisung, die Wildbahn gehörig zu benutzen. Mit 1 Steindr. 8. Prag, Calve. geb. 18 sgr.

Schütz, W. v., über Erzeugung, Verarbeitung u. Versendung der Schafwolle jetzt und im Alterthum. 8. Berlin, Rücker. geh. 15 sgr.

Schwerz, J. N. v., Anleitung zum praktischen Ackerbau. 2r Band. gr. 8. Stuttgart, Cotta. 4 Rthlr.

Sckell, F. L. v., Beiträge zur bildenden Gartenkunst für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber. Mit 18 Steinabdrücken. 2te verbess. Ausg. gr. 8. München, Lindauer. geheftet 2 Rthlr. 15 sgr.

Sturm, K. Ch. G., Beiträge zur teutschen Landwirthschaft und deren Hülfswissenschaften mit Rücksicht auf die Landwirthschaft benachbarter Staaten. 5s Bdchen. Mit 3 color. Pflanzenabbildungen. gr. 8. Bonn, Markus. geh. 1 Rthlr.

Sylvan Jahrbuch für Forstmänner, Jäger und Jagdfreunde auf die Jahre 1825 u. 26, von B. Fischer und W. F. Freih. von der Borch. Neue Folge 3r Jahrg. Mit 7 Kupfn. 8. Heidelb. Groos. geb. in Futteral. 1 Rthlr. 27 sgr.

Triest, F., Handbuch zur Berechnung der Baukosten für sämmtliche Gegenstände der Stadt- u. Landbaukunst. 4 Abtheil. gr. 4. Berlin, Dunker und H. br. 5 Rthlr.

Trut- und Perlhühnerzucht in ihrem ganzen Umfange. 8. Ulm, Ebner. 13 sgr.

Voit, die Landbaukunst in allen ihren Haupttheilen. 1r Thl. Mit besonderer Rücksicht auf Gebäude des Kultus und der Erziehung. Mit 10 Kupfertafeln. gr. 8. Augsburg, Jenisch u. St. 2 Rthlr. 23 sgr.

Weinlig, C. G., verbesserter Branntweinbrenner und Liqueur-Fabrikant. 4te wohlfeilere Ausg. Mit 2 Kpfrn. gr. 8. Frankf. Jäger. 1 Rthl.

Winstrup, J., Abbildungen der neuesten u. besten Ackerwerkzeuge. 3 — 6s Heft. M. Kpfn. 4. Kopenhagen, Schubothe. br. 3 Rthl.

Wolle und Schaafzucht, über, von Vicomte Perrault de Jotemps, Fabry und Girod. Aus dem Französ. übersetzt und nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Woll- und Schaafkenntniß in Deutschland, bearbeitet von A. Thaer. gr. 8. Berl. Rücker. br. 1 Rthlr. 15 sgr.

Lehrbuch
der speciellen Branntweinbrennerei,
nach den neuesten Erfahrungen, Erfindungen, Entdeckungen und langjähriger strenger Prüfung für diejenigen, welche sich dem Geschäft widmen und zu widmen gedenken, durchaus praktisch bearbeitet
von
Carl Wilhelm Schmidt,
Zwei Bände, mit Kupfern.
Oder
Die Kunst Branntwein zu brennen
in ihrem ganzen Umfange;
worinnen nach einer leichtfaßlichen Methode mit Berücksichtigung der vorzüglichsten erschienenen Neuerungen, nächst der Anlage einer zweckmäßigen Brennerei, das Brennen von Getreide, Kartoffeln und Runkeln gelehrt wird, mit Beifügung der zweckmäßigen Mastung, Ein- und Verkauf des verschiedenen sich dazu eignenden Viehs und was damit verbunden, nach langjähriger strenger Prüfung, für diejenigen, welche sich dem Geschäft widmen und zu widmen gedenken, durchaus praktisch bearbeitet.

Ungebunden 3 Rthlr. 15 Sgr. Gebunden 3 Rthlr. 25 Sgr.

Die Jenaer Literatur-Zeitung fällt über dieses nützliche Werk folgendes Urtheil, welches wohl hinreicht die Brauchbarkeit desselben zu beurkunden, um es mit Recht empfehlen zu können:

„Der Hauptsache nach erkennen wir in dem Verfasser einen sehr erfahrenen Branntweinbrenner, welcher nicht allein seine reichen Erfahrungen getreu mitgetheilt, sondern auch diese mit andern Erfahrungen verglichen und kritisch gewürdiget hat. Daher ist dieses Werk für den Branntweinbrenner ein sehr nützliches Handbuch; er findet alles darin, was immer auf das Branntweinbrennen Bezug hat, umständlich abgehandelt und kann sich desselben als eines sichern Rathgebers bedienen. Der erste Band enthält: Innere und äußere Beschaffenheit einer zweckmäßigen Branntweinbrennerei; es werden alle Theile einer Brennerei genau beschrieben, wie sie seyn müssen, um dem Zwecke genügend zu entsprechen. Eben so interessant ist die folgende Abtheilung: Einiges über verschiedene andere neue Erfindungen, mit Hinweisung der darüber angestellten Versuche. Alle bisher bekannt gewordenen Verbesserungen in der Brennerei, werden sehr richtig und mit vieler Sachkenntniß beurtheilt. Eben so vortrefflich ist die Manipulation des Einmalschens in der neunten Abtheilung dargestellt. — Im zweiten Bande enthält die zweite Abtheilung die verbesserte Kartoffelbrennerei, bei welcher das Zerkleinern, so wie das Maischen, erspart wird, und zugleich die Schaalen zurückbleiben; beides ist sehr zweckmäßig. Ueberhaupt empfiehlt sich das ganze Werk für den praktischen Betrieb der Branntweinbrennerei als ein sehr nützliches Handbuch."

Der landwirthschaftliche Rechnungs-Gehülfe
von
P. Migula.
122. und VIII. Seiten. Queer Folio.
Geheftet 1 Rthlr. 20 Sgr.

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Oeconomen, seine Rechnungen in einen geordneten Zustand zu bringen. Das Werk stellt den ganzen Umfang der landwirthschaftlichen Buch- und Registratur-Führung dar. Deutliche Abfassung und zweckmäßige Anordnung zeichnen diese belehrende Schrift vorzüglich aus.